

2016

Januar Februar März

April Mai Juni

Juli August September

Oktober November Dezember

**uni
per**

2 Zwischenlagebericht

Vorbemerkungen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht basiert auf dem am 2. September 2016 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“) gebilligten Wertpapierprospekt für die Zulassung zum Börsenhandel im Regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des Regulierten Marktes mit weiteren Zulassungspflichtigen (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Am 19. August 2016 wurde die Zulassung der Aktien der Uniper SE zum Regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse im Teilbereich Prime Standard beantragt und diese am 9. September 2016 erteilt. Die Handlungsaufnahme der Aktien der Uniper SE wird an der Frankfurter Wertpapierbörse am 12. September 2016 erfolgen.

Der keiner prüferischen Durchsicht unterzogene Halbjahresfinanzbericht besteht aus einem am 17. August 2016 aufgestellten ungeprüften verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss der Uniper SE für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016 sowie aus einem ungeprüften am 12. September 2016 für Zwecke des § 37w, 37y WpHG aufgestellten Zwischenlagebericht.

Grundlagen des Konzerns

Uniper ist ein privates, von Düsseldorf aus geführtes Energieunternehmen. Die Uniper Gruppe ist in drei operative Segmente gegliedert: Europäische Erzeugung, Globaler Handel und Internationale Stromerzeugung. In dem daneben bestehenden Bereich Administration/Konsolidierung sind segmentübergreifende administrative Funktionen sowie die auf Konzernebene durchzuführenden Konsolidierungen zusammengefasst.

Geschäftssegmente

Europäische Erzeugung

Das Geschäftssegment Europäische Erzeugung umfasst die verschiedenen zur Erzeugung von Strom und Wärme vorhandenen Erzeugungsanlagen des Uniper-Konzerns in Europa. Neben fossilen Kraftwerken (Kohle-, Gas-, Ölkraftwerke sowie kombinierte Gas- und Dampfkraftwerke) sowie Wasserkraftwerken zählen auch Kernkraftwerke in Schweden, ein Biomassekraftwerk in Frankreich sowie eine kleine Anzahl von Sonnenenergie- und Windenergieanlagen zu diesen Erzeugungsanlagen. Der Großteil der erzeugten Energie wird von dem Segment Europäische Erzeugung an das Segment Globaler Handel verkauft, das die Vermarktung und den Absatz der Energie über die Handelsmärkte sowie über eine eigene Vertriebsstruktur an Großkunden sicherstellt. Über das Kraftwerksgeschäft hinaus sind im Segment Europäische Erzeugung auch die Vermarktung von Energiedienstleistungen, die von der Brennstoffbeschaffung über Ingenieurs-, Betriebs- und Instandhaltungs- bis hin zu Handelsdienstleistungen („Third Party Services“) reichen, und die Bereitstellung technischer Dienstleistungen durch die Uniper Engineering GmbH enthalten.

Globaler Handel

Das Geschäftssegment Globaler Handel bündelt die Energiehandelsaktivitäten und bildet die kommerzielle Schnittstelle zwischen dem Uniper-Konzern und den weltweiten Energiegroßhandelsmärkten sowie den Großkunden. Innerhalb dieses Segments werden die für die Stromproduktion erforderlichen Brennstoffe (im Wesentlichen Kohle und Gas) beschafft, CO₂-Zertifikate gehandelt, der erzeugte Strom vermarktet sowie das Portfolio über die Steuerung des Kraftwerkseinsatzes optimiert. Zusätzlich sind in dieser Aktivität Infrastrukturbeteiligungen sowie der Gasspeicherbetrieb und sämtliche Aktivitäten des Uniper-Konzerns im Zusammenhang mit seiner Beteiligung an dem sibirischen Gasfeld Yushno Russkoje enthalten.

Internationale Stromerzeugung

Das Segment Internationale Stromerzeugung gliedert sich in die beiden Aktivitäten Internationale Stromerzeugung – Russland und Internationale Stromerzeugung – Brasilien. Die Aktivität Russland beinhaltet die von der Uniper Gruppe gehaltene 83,7-prozentige Beteiligung an dem Energieerzeugungsunternehmen Unipro PJSC, zudem sind Beteiligungen in Tschechien, im Wesentlichen eine 52,0-prozentige Beteiligung an der Teplarna Tabor, a.s. enthalten. Die Aktivität Brasilien beinhaltet die von dem Uniper-Konzern gehaltene 12,3-prozentige Finanzbeteiligung an dem Energieversorger ENEVA S.A. sowie eine 50-prozentige Beteiligung an der Pecém II Participacoes S.A., die im brasilianischen Bundesstaat Ceará ein Kohlekraftwerk betreibt. Zusätzlich zu ihrer eigentlichen Tätigkeit stehen sie sämtlichen Segmenten des Uniper-Konzerns mit ihrer Kenntnis des jeweiligen Markts und seinen politischen und regulatorischen Besonderheiten zur Verfügung. So sind die Aktivitäten beispielsweise in ihren jeweiligen Ländern für die Entwicklung von Erzeugungsprojekten von der Voranalyse bis zu Investitionsvorschlägen verantwortlich und sind zudem die alleinigen Ansprechpartner für alle relevanten Interessengruppen, zum Beispiel in der Politik, bei Behörden, Verbänden und Medien.

Darüber hinaus werden unter Administration/Konsolidierung die bereichsübergreifenden nicht operativen Funktionen gebündelt, die zentral für alle Segmente des Uniper-Konzerns wahrgenommen werden. Zudem werden hier die auf Konzernebene durchzuführenden Konsolidierungen vorgenommen.

Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäftstätigkeit der Uniper Gruppe unterliegt verschiedenen gesetzlichen Vorgaben, insbesondere des europäischen und des nationalen Rechts. Das entsprechende regulatorische Umfeld hat in der Vergangenheit in allen Ländern, in denen die Uniper Gruppe tätig ist, weitreichende Veränderungen erfahren und wird sich voraussichtlich mit Blick auf etwaige Anpassung an die tatsächlichen bzw. politischen Erfordernisse in den jeweiligen Ländern auch in der Zukunft stark verändern. Insbesondere die Energiepolitik und die regulatorischen Vorgaben in den Märkten, in denen die Uniper Gruppe aktiv ist, hatten in der Vergangenheit einen erheblichen Einfluss auf den Umsatz und das Ergebnis der Uniper Gruppe und werden sich voraussichtlich auch künftig auf den Umsatz und das Ergebnis der Uniper Gruppe auswirken.

Energiepolitisches Umfeld

Im Jahr 2015 wurde neben den ergänzenden REMIT-Anforderungen eine Reihe weiter gehender Finanzmarktregulierungen diskutiert. Von besonderer Bedeutung für die Energiewirtschaft sind die Ausführungs- und Implementierungsbestimmungen zur Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II). Diesbezüglich existiert immer noch ein nicht unbedeutender Grad an Unsicherheit über einige Definitionen und technische Kriterien der Regulierung. Parlament und Kommission haben sich im März 2016 darauf verständigt, die Umsetzung aufgrund der umfassenden regulatorischen Detailarbeit um ein Jahr auf 2018 zu verschieben. Hier wird im Laufe des Jahres 2016 weitere Klarheit erwartet.

Weitergehende Erläuterungen zum Energiepolitischen Umfeld für die Uniper Gruppe sind im Wertpapierprospekt der Uniper SE, der am 2. September 2016 von der BaFin gebilligt wurde und seit dem 2. September 2016 auf der Homepage www.uniper.energy veröffentlicht ist, detailliert beschrieben.

Geschäftsverlauf

Operative Entwicklungen

Am 1. Januar 2016 wurde das deutsche Strom- und Gas-Großkundengeschäft von der E.ON Energie Deutschland GmbH auf die Uniper Energy Sales GmbH (vormals E.ON Energy Sales GmbH) übertragen.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2016 wurden 100 % der Anteile an der PEGI, einschließlich der von ihr gehaltenen Beteiligung an der Nord Stream AG, an die E.ON Beteiligungen GmbH veräußert. Der Veräußerungspreis betrug rund € 1,0 Mrd. und wurde bereits im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum vereinnahmt.

Am 1. Februar 2016 brach ein Feuer im Kesselhaus des Kraftwerksblocks GRES TG 3 des Kraftwerks Berjosowskaja in Russland aus, durch das wesentliche Komponenten des 800-MW-Kessels beschädigt wurden, die nun ersetzt werden müssen. Der Kraftwerksblock wird für Reparaturarbeiten bis mindestens Mitte 2018 außer Betrieb sein, damit keinen Strom erzeugen und einen erheblichen Teil der Kapazitätsmarge einbüßen. Derzeit sind die Gespräche mit den betroffenen Versicherungsunternehmen noch nicht abgeschlossen, die Uniper Gruppe geht aber davon aus, dass ein nicht unwesentlicher Teil des Schadens durch Versicherungsleistungen abgedeckt sein wird.

Am 4. März 2016 wurde der Antrag der Uniper Gruppe auf vorzeitigen Baubeginn am Kraftwerk Datteln 4 durch die Bezirksregierung Münster zugelassen. Die Uniper Gruppe hat die Bauarbeiten an dem zu großen Teilen bereits fertiggestellten Kraftwerk unmittelbar wieder aufgenommen mit dem Ziel, das Kraftwerk zwecks Lieferung von Strom und der langfristigen und zuverlässigen Versorgung des Fernwärmenetzes in der ersten Hälfte des Jahres 2018 in Betrieb zu nehmen.

Im März 2016 haben sich die Uniper Global Commodities SE und die russische Gazprom-Gruppe in Verhandlungen über langfristige Gaslieferverträge auf eine Anpassung der Konditionen auf Grundlage aktueller Marktverhältnisse geeinigt.

4 Zwischenlagebericht

Darüber hinaus war der Geschäftsverlauf der Uniper-Gruppe im ersten Halbjahr 2016 insbesondere durch niedrigere Absatzmengen im Vergleich zur Vorjahrsperiode gekennzeichnet. Im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum waren die Absatzmengen von Strom der Uniper Gruppe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum rückläufig. Gründe hierfür waren eine geringere Eigenstromproduktion der Uniper Gruppe und das Auslaufen von Bezugsverträgen.

Im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum waren die Absatzmengen von Gas der Uniper Gruppe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum rückläufig. Gründe hierfür waren der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringere Absatz von physischen Mengen im Großhandelsgeschäft und geringere von Kunden bezogene Volumen im Rahmen von bestehenden Verträgen.

Abspaltung

Am 19. Januar 2016 beschloss die Hauptversammlung der Uniper AG zur Vorbereitung der Abspaltung, das Grundkapital von € 283.445.000 um € 6.779.578 auf € 290.224.578 zu erhöhen und in 170.720.340 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,70 je Stückaktie neu einzuteilen. Am 23. März 2016 wurde durch die Hauptversammlung der Uniper AG die Umwandlung der Uniper AG in die Rechtsform der SE beschlossen und am 14. April 2016 mit Eintragung in das zuständige Handelsregister wirksam. Am 30. März 2016 haben die E.ON SE und die E.ON Beteiligungen GmbH zur Anpassung der Kapitalstruktur der Uniper Gruppe einen Betrag in Höhe von insgesamt € 265 Mio. in die freien Kapitalrücklagen der Uniper AG und der Uniper Beteiligungen GmbH eingezahlt.

Der Abspaltungs- und Übernahmevertrag wurde mit der Zustimmung der ordentlichen Hauptversammlung der E.ON SE am 8. Juni 2016 und der Hauptversammlung der Gesellschaft am 24. Mai 2016 wirksam.

Ertragslage

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sanken von € 44.911 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 11.584 Mio. bzw. 25,8% auf € 33.327 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum.

Diese Veränderung entsprach im Wesentlichen dem Rückgang der Umsatzerlöse im Segment Globaler Handel. Ursächlich für den Rückgang waren ein signifikant niedrigeres Preisniveau im Vergleich zum Vorjahr und niedrigere physische Absatzmengen im Gas- und Strombereich.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzerlöse für die jeweils zum 30. Juni 2016 und 2015 endenden Halbjahreszeiträume aufgeschlüsselt nach Produkten:

Umsatz	Halbjahreszeitraum endend zum 30. Juni			
	in Mio €	2016	2015	+/- %
Strom		13.220	16.728	-21,0
Gas		18.988	26.656	-28,8
Sonstige		1.118	1.528	-26,8
Summe		33.327	44.911	-25,8

Weitere Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bestandsveränderungen veränderten sich von € 35 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € -43 Mio. auf € -8 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum. Diese Veränderung beruhte im Wesentlichen auf höheren Teilabrechnungen von Dienstleistungen im Segment Europäische Erzeugung im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen stiegen von € 3 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 6 Mio. bzw. 200,0 % auf € 9 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum und resultierten in beiden Zeiträumen im Wesentlichen aus verrechneten IT-, Material- und Personalkosten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von € 4.156 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 635 Mio. bzw. 15,3 % auf € 4.791 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum. Dieser Anstieg ergab sich insbesondere aus gestiegenen Erträgen aus derivativen Finanzinstrumenten. Diese erhöhten sich von € 2.895 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 580 Mio. bzw. 20,0 % auf € 3.474 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum, im Wesentlichen aufgrund von Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity Derivaten. Darüber hinaus trug auch der Verkauf der PEGI einschließlich der durch sie gehaltenen Beteiligung an der Nord Stream AG mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2016 mit € 528 Mio. zum Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge bei. Gegenläufig hierzu reduzierten sich die Erträge aus Währungskursdifferenzen von € 1.010 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 514 Mio. bzw. 50,9 % auf € 495 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum.

Der Materialaufwand sank von € 43.117 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 12.119 Mio. bzw. 28,1 % auf € 30.998 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum. Diese Veränderung beruhte im Wesentlichen auf gesunkenen Gas- und Strombezugskosten des Segments Globaler Handel. Diese Verminderung korrespondiert mit dem Rückgang der Umsatzerlöse des Segments Globaler Handel.

Der Personalaufwand sank von € 603 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 39 Mio. bzw. 6,5 % auf € 564 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen für Löhne und Gehälter sowie Sozialen Abgaben resultierend vor allem aus den Maßnahmen der vorangegangenen Restrukturierungsprogramme sowie der Stilllegung von Kraftwerken und den damit einhergehenden niedrigeren Personalbeständen zurückzuführen. Ergänzend kamen gegenüber dem Vorjahreszeitraum geringere Nettoaufwendungen für die betriebliche Altersversorgung hinzu. Teilweise kompensierend wirkten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum höhere Restrukturierungsaufwendungen im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum.

Die Abschreibungen stiegen von € 645 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 2.630 Mio. bzw. 407,8 % auf € 3.275 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf Wertminderungen in den Segmenten Europäische Erzeugung und Globaler Handel zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von € 4.640 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 2.170 Mio. bzw. 46,8 % auf € 6.810 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum. Dieser Anstieg ergab sich im Wesentlichen aus erhöhten Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten. So stiegen diese Aufwendungen von € 3.013 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 1.516 Mio. bzw. 50,3 % auf € 4.528 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum, im Wesentlichen bedingt durch Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity Derivaten. Darüber hinaus resultierte aus einem Feuer im russischen Kraftwerksblock GRES TG 3 des Kraftwerks Berjosowskaja ein Verlust aus dem Abgang von Sachanlagevermögen in Höhe von € 162 Mio. bei der Unipro PJSC, die das Kraftwerk betreibt. Ferner erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen infolge der Bildung von Drohverlustrückstellungen im Segment Globaler Handel (€ 935 Mio.) sowie der Bildung von Rückstellungen für Grunderwerbsteuer (€ 186 Mio.).

Gegenläufig entwickelten sich die Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen. Diese sanken von € 984 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 554 Mio. bzw. 56,3 % auf € 430 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen sank von € 65 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 8 Mio. bzw. 12,3 % auf € 57 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum. Dieser Rückgang war im Wesentlichen auf die Ergebnisverringerung bei der AS Latvijas Gāze um € 7 Mio. und bei der Gas-Union GmbH um € 8 Mio. zurückzuführen. Mindernd wirkte sich im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum des Weiteren im Vergleich zum Vorjahreszeitraum der Wegfall des Ergebnisses aus der mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2016 veräußerten PEGI einschließlich der durch sie gehaltenen Beteiligung an der Nord Stream AG mit € 7 Mio. aus. Gegenläufig verzeichnete die brasilianische Gesellschaft Pecém II Participacoes S.A. eine Ergebnisverbesserung um € 9 Mio. im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern sank von € 165 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 3.636 Mio. auf € -3.471 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum.

6 Zwischenlagebericht

Adjusted EBIT und Adjusted EBITDA

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die operative Ertragskraft eines Geschäfts wird bei der Uniper Gruppe ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („Adjusted EBIT“) verwendet.

Bei dem unbereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) handelt es sich um das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern der Uniper Gruppe nach IFRS unter Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses. Zur Erhöhung der Aussagekraft als Indikator für die operative Ertragskraft des Uniper-Geschäfts wird das unbereinigte EBIT um bestimmte nicht operative Effekte bereinigt. Im Adjusted EBIT werden auch Erträge aus der Vereinnahmung von passivierten Investitionszuschüssen ausgewiesen.

Die nicht operativen Ergebniseffekte, um die das EBIT bereinigt wird, umfassen insbesondere Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus Sicherungsgeschäften sowie, soweit von wesentlicher Bedeutung, Buchgewinne/-verluste, Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement, Wertminderungen/Wertaufholungen auf das Anlagevermögen, auf at equity bewertete Unternehmen sowie sonstige Finanzanlagen und auf Goodwill im Rahmen von Werthaltigkeitstests und sonstige nicht operative Ergebnisbeiträge.

Bei den Netto-Buchgewinnen handelt es sich um einen Saldo aus Buchgewinnen und -verlusten aus Desinvestitionen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten sind. Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten sind ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen enthalten. Bei den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement handelt es sich um zusätzliche Aufwendungen, die nicht unmittelbar im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen. Im sonstigen nicht operativen Ergebnis werden sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge von Einzelsachverhalten mit seltenem Charakter zusammengefasst. Je nach Einzelfall können hier unterschiedliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung betroffen sein.

Zu Informationszwecken wird darüber hinaus auch ein bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („Adjusted EBITDA“) ausgewiesen.

Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern		
in Mio €	2016	2015
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	-3.471	165
Beteiligungsergebnis	11	4
EBIT	-3.460	169
Nicht operative Bereinigungen	4.595	376
<i>Netto-Buchgewinne/-Buchverluste</i>	-522	-
<i>Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente</i>	1.034	118
<i>Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement¹⁾</i>	223	42
<i>Nicht operative Impairments (+)/Wertaufholungen (-)²⁾</i>	2.863	144
<i>Übriges sonstiges nicht operatives Ergebnis</i>	997	72
Adjusted EBIT	1.135	545
Wirtschaftliche Abschreibungen/Zuschreibungen ^{2), 3)}	405	455
Adjusted EBITDA	1.540	1.000

1) In den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement des Segments Globaler Handel sind im ersten Halbjahr 2016 planmäßige Abschreibungen in Höhe von 8 Mio € (im ersten Halbjahr 2015: 9 Mio €) enthalten.

2) Die nicht operativen Impairments/Wertaufholungen enthalten nicht operative außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen, die durch regelmäßige Werthaltigkeitstests ausgelöst werden. Die Summe der nicht operativen Impairments/Wertaufholungen und der wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen weicht von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen ab, da auch die Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen in den beiden Positionen enthalten sind und ein geringfügiger Teil in den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement und in dem übrigen sonstigen nicht operativen Ergebnis erfasst wird.

3) Die wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen enthalten nur operative Abschreibungen.

Durch die vorgenommenen Anpassungen können die hier ausgewiesenen Erfolgspositionen von den gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen abweichen.

Geschäftsfelder

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzerlöse, das Adjusted EBIT und das Adjusted EBITDA für die jeweils zum 30. Juni 2016 und 2015 endenden Halbjahreszeiträume aufgeschlüsselt nach Segmenten.

Umsatzerlöse, das Adjusted EBIT und das Adjusted EBITDA			
in Mio €	Halbjahreszeitraum endend zum 30. Juni		
	2016	2015	+/- %
Umsatzerlöse	33.327	44.911	-25,8
<i>Europäische Erzeugung</i>	3.250	3.902	-16,7
<i>Globaler Handel</i>	32.827	44.619	-26,4
<i>Internationale Stromerzeugung</i>	510	556	-8,3
<i>Administration/Konsolidierung</i>	-3.260	-4.166	21,7
Adjusted EBIT¹⁾	1.135	545	108,3
<i>Europäische Erzeugung¹⁾</i>	120	195	-38,5
<i>Globaler Handel¹⁾</i>	1.095	334	227,8
<i>Internationale Stromerzeugung¹⁾</i>	-39	106	-
<i>Administration/Konsolidierung¹⁾</i>	-41	-90	54,4
Adjusted EBITDA¹⁾	1.540	1.000	54,0
<i>Europäische Erzeugung¹⁾</i>	406	515	-21,2
<i>Globaler Handel¹⁾</i>	1.165	420	177,4
<i>Internationale Stromerzeugung¹⁾</i>	5	150	-96,7
<i>Administration/Konsolidierung¹⁾</i>	-36	-85	57,6

1) Bereinigt um nicht operative Effekte.

Europäische Erzeugung

Die Umsatzerlöse im Segment Europäische Erzeugung sanken von € 3.902 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 652 Mio. bzw. 16,7 % auf € 3.250 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum. Die Außenumsätze im Segment Europäische Erzeugung sanken von € 1.531 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 67 Mio. bzw. 4,4 % auf € 1.464 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum. Das Adjusted EBIT im Segment Europäische Erzeugung sank von € 195 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 75 Mio. bzw. 38,5 % auf € 120 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum. Das Adjusted EBITDA im Segment Europäische Erzeugung sank von € 515 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 109 Mio. bzw. 21,2 % auf € 406 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum.

Der Rückgang der Außenumsätze war vor allem auf geringere Preise und Mengen zurückzuführen. Beim Adjusted EBIT wirkten sich insbesondere die genannten Preis- und Mengeneffekte negativ aus, die nur teilweise durch operative Maßnahmen kompensiert werden konnten.

Neben den marktbedingten Margenrückgängen wirkten sich bei den Wasserkraftwerken in Schweden im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum auch geringere Wassermengen negativ auf das Adjusted EBIT aus.

In Summe konnten diese negativen Effekte nur teilweise durch operative Gegenmaßnahmen kompensiert werden, wie z.B. durch eine höhere Verfügbarkeit des Kernkraftwerks Oskarshamn in Schweden. Zusätzlich positiv wirkte die Inbetriebnahme des Kraftwerks Maasvlakte 3 in den Niederlanden.

Globaler Handel

Die Umsatzerlöse im Segment Globaler Handel sanken von € 44.619 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 11.792 Mio. bzw. 26,4 % auf € 32.827 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum. Die Außenumsätze im Segment Globaler Handel sanken von € 42.811 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 11.459 Mio. bzw. 26,8 % auf € 31.352 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum. Das Adjusted EBIT im Segment Globaler Handel stieg von € 334 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 761 Mio. bzw. 227,8 % auf € 1.095 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum. Das Adjusted EBITDA im Segment Globaler Handel stieg von € 420 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 745 Mio. bzw. 177,4 % auf € 1.165 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum.

8 Zwischenlagebericht

Im Gasgeschäft war der Rückgang der Umsatzerlöse im Wesentlichen auf im Vergleich zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum fallende Gaspreise sowie auf die geringeren physischen Absatzmengen im Großhandelsgeschäft zurückzuführen. Auf die Umsatzerlöse im Stromgeschäft wirkten sich das im Vergleich zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum niedrigere Preisniveau und die geringere Produktion von Erzeugungseinheiten aus.

Beim Adjusted EBIT wirkten sich im Gasgeschäft maßgeblich die erzielte Einigung mit Gazprom auf die Anpassung der Preiskonditionen auf aktuelle Marktverhältnisse im Zusammenhang mit langfristigen Gaslieferverträgen und der damit in Verbindung stehende Einmal-Effekt aus der ergebniswirksamen Auflösung von Rückstellungen für in der Vergangenheit liegende Lieferperioden aus. Der Anstieg im Stromgeschäft resultierte im Wesentlichen aus dem geänderten Übergabeprozess von Kapazitäten zwischen dem Segment Globaler Handel und dem Segment Europäische Erzeugung. Der Ergebnisbeitrag der Aktivität Gasfeld Yushno Russkoje wurde im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum von einem geringeren Preisniveau und von einer für dieses Geschäftsjahr geplanten Reduzierung der zugeteilten Gasvolumen negativ beeinflusst. Da es in den Geschäftsjahren von 2009 bis 2015 zu Überproduktionen und Zuviellieferungen gekommen war, erfolgte im Geschäftsjahr 2016 eine Reduzierung der Gaszuteilungen an die Uniper Gruppe als Ausgleich (sog. make-up Jahr).

Internationale Stromerzeugung

Die Umsatzerlöse im Segment Internationale Stromerzeugung sanken von € 556 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 46 Mio. bzw. 8,3% auf € 510 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum. Es handelte sich hierbei ausschließlich um Außenumsätze. Das Adjusted EBIT im Segment Internationale Stromerzeugung sank von € 106 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 145 Mio. auf € -39 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum. Das Adjusted EBITDA im Segment Internationale Stromerzeugung sank von € 150 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 145 Mio. bzw. 96,7 % auf € 5 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum.

Der Rückgang der Umsatzerlöse war insbesondere auf negative Währungsumrechnungseffekte zurückzuführen, die positive Effekte aus höheren Strom- und Kapazitätsbeiträgen des Kraftwerks Surgutskaya und gestiegene Kapazitätspreise für neue Kraftwerke überkompensierten. Beim Adjusted EBIT wirkten sich die unfallbedingte Stilllegung des 800MW-Blocks des Kraftwerks Berjosowskaja im Februar 2016 und der dadurch verursachte Teilabgang des Kessels aus dem Sachanlagevermögen negativ aus. Positiv wirkten sich ein Anstieg der Preise auf dem Day-ahead-Markt und höhere Tarifzahlungen für neue Kapazitäten aus. Ferner fielen die Verluste aus Brasilien geringer als im Vorjahr aus.

Administration/Konsolidierung

Die dem Überleitungsposten Administration/Konsolidierung zuzurechnenden Umsatzerlöse stiegen von € -4.166 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 906 Mio. bzw. 21,7 % auf € -3.260 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum. Es handelte sich hierbei fast ausschließlich um interne Umsatzerlöse. Das dem Überleitungsposten Administration/Konsolidierung zuzurechnende Adjusted EBIT stieg von € -90 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 49 Mio. auf € -41 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum. Das dem Überleitungsposten Administration/Konsolidierung zuzurechnende Adjusted EBITDA stieg von € -85 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 49 Mio. auf € -36 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum. Ursache hierfür waren insbesondere geringere Kosten als im Vergleichszeitraum.

Finanzlage

Uniper stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Netto-Verschuldung und Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern (operating cashflow before interest and taxes („OCFbIT“)) dar. Der OCFbIT ist in der Textziffer 15 des Anhangs zum Zwischenbericht dargestellt.

Finanzposition

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung		
in Mio €	30.6.2016	31.12.2015
Liquide Mittel	536	360
Finanzielle Forderungen gegen verbundene Unternehmen	174	7.368
Langfristige Wertpapiere	149	189
Finanzverbindlichkeiten (inklusive Finanzieller Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen)	-2.390	-12.847
Netto-Finanzposition	-1.531	-4.930
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-1.175	-796
Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen ¹⁾	-925	-964
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung	-3.631	-6.690

1) Reduziert um Forderungen gegen den schwedischen Fonds für Nuklearabfall

Die Verringerung der Finanziellen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von € 7.194 Mio. resultiert im Wesentlichen aus der teilweisen Aufhebung des Cash Poolings mit dem E.ON-Konzern und der Einführung eines eigenen Cash Pooling-Verfahrens für die Uniper Gruppe. Diese Umstellung ist auch der Hauptgrund für die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus dem Cash Pooling in Höhe von € 9.818 Mio.

Der Gesellschaft wurde am 10. Mai 2016 von Standard & Poor's Credit Market Services Europe Limited ein langfristiges Investment-grade-Rating BBB- mit stabilem Ausblick erteilt. Gesellschaften mit dem Rating BBB- werden von Standard & Poor's Credit Market Services Europe Limited als Gesellschaften angesehen, die in angemessener Weise in der Lage sind, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Agentur Standard & Poor's hat ihren Sitz in der EU und ist gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 über Ratingagenturen, in der jeweils geltenden Fassung, registriert.

Investitionen

Investitionen	Halbjahreszeitraum endend zum 30. Juni	
	2016	2015
in Mio €		
Investitionen		
Europäische Erzeugung	177	275
Globaler Handel	66	58
Internationale Stromerzeugung	44	85
Administration/Konsolidierung	5	-
Summe	292	418

Im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum wurden in das Segment Europäische Erzeugung € 177 Mio. investiert, dieser Wert lag € 98 Mio. bzw. 35,6 % niedriger als im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum mit € 275 Mio. Die Veränderung beruhte im Wesentlichen auf getroffenen Entscheidungen zur Stilllegung der schwedischen Kernkraftblöcke Oskarshamn 1 und 2.

10 Zwischenlagebericht

Im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum wurden in das Segment Globaler Handel € 66 Mio. investiert, dieser Wert lag € 8 Mio. bzw. 13,8 % höher als im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum mit € 58 Mio. Die Veränderung im Segment Globaler Handel beruhte maßgeblich auf höherer Kapitalzuführung für Projektaktivitäten, wobei ein wesentlicher Teil des eingesetzten Kapitals bereits im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum zurückgeflossen ist (Ausweis unter Desinvestitionen).

Im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum wurden in das Segment Internationale Stromerzeugung € 44 Mio. investiert, dieser Wert lag € 41 Mio. bzw. 48,2 % niedriger als im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum mit € 85 Mio. Diese Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Fertigstellung des Braunkohlekraftwerkblocks Berjosowskaja 3.

Cashflow

Cashflow	Halbjahreszeitraum endend zum 30. Juni	
	2016	2015
in Mio €		
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	1.952	2.301
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	945	-487
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.706	-1.737

Cashflow aus der Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit sank von € 2.301 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 349 Mio. bzw. 15,2 % auf € 1.952 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum. Diese Veränderung beruhte im Wesentlichen auf Auszahlungen im Segment Globaler Handel im Zusammenhang mit der erzielten Einigung mit Gazprom. Dieser Effekt überkompensierte eine Einmalzahlung des finnischen Energieerzeugungsunternehmens Fortum Oyj zur anteiligen Kostenübernahme für das Kernkraftwerk Oskarshamn, Schweden, im Segment Europäische Erzeugung.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit veränderte sich von einem Mittelabfluss von € -487 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 1.432 Mio. auf einen Mittelzufluss von € 945 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum. Die Investitionen sanken von € 418 Mio. um € 126 Mio. auf € 292 Mio. Die Einzahlungen aus Desinvestitionen stiegen von € 194 Mio. um € 981 Mio. auf € 1.175 Mio. Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem Verkauf der Anteile an der PEGI inklusive der von ihr gehaltenen Beteiligung an der Nord Stream AG an die E.ON Beteiligungen GmbH im März 2016.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sank von € -1.737 Mio. im zum 30. Juni 2015 endenden Halbjahreszeitraum um € 969 Mio. bzw. 55,8 %, auf € -2.706 Mio. im zum 30. Juni 2016 endenden Halbjahreszeitraum. Diese Veränderung beruhte im Wesentlichen auf der Rückführung von Finanzverbindlichkeiten.

Vermögenslage

Konzernbilanzstruktur		
in Mio €	30.6.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte	25.576	29.461
Kurzfristige Vermögenswerte	17.409	34.062
Summe Aktiva	42.985	63.523
Eigenkapital (Nettovermögen)	11.067	15.001
Langfristige Schulden	15.100	14.304
Kurzfristige Schulden	16.818	34.218
Summe Passiva	42.985	63.523

Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum 30. Juni 2016 mit € 25.576 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres. Ursache hierfür sind außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von € 2.9 Mrd.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken im Vergleich zum 31. Dezember 2015 deutlich von € 34.062 Mio. um € 16.653 Mio. auf € 17.409 Mio. Eine wesentliche Ursache des Rückgangs war die Reduzierung der Forderungen gegenüber dem E.ON-Konzern, die sich um € 7.134 Mio. verringerten. Darüber hinaus verringerten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen betrieblichen Vermögenswerte insgesamt um € 8.944 Mio.

Die Eigenkapitalquote lag am 30. Juni 2016 mit 26% leicht über dem Niveau zum 31. Dezember 2015 von 24%. Verringert wurde das Eigenkapital durch den Konzernfehlbetrag, die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne infolge gesunkener Rechnungszinssätze sowie die ausgeschüttete Dividende.

Die kurzfristigen Schulden sanken gegenüber dem Stand zum Ende des Vorjahres von € 34.218 Mio. um € 17.400 Mio. auf € 16.818 Mio. deutlich. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen durch die Rückführung von Verbindlichkeiten aus dem Cash Pooling und dem Cash Management gegenüber der E.ON SE um € 9.818 Mio. begründet. Darüber hinaus verringerten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen betrieblichen Verbindlichkeiten um € 6.961 Mio.

Die Entwicklung der lang- und kurzfristigen Rückstellungen glich sich im Vergleich zum 31. Dezember 2015 weitgehend aus.

Risikobericht

Die für die Uniper Gruppe relevanten Risiken, das Risikomanagementsystem sowie die Rechtssteitigkeiten der Gruppe sind im Wertpapierprospekt der Uniper SE, der am 2. September 2016 von der BaFin gebilligt wurde und seit dem 2. September 2016 auf der Homepage www.uniper.energy veröffentlicht ist, detailliert beschrieben. An der bisherigen Darstellung gab es seit dem 2. September 2016 keine materiellen Änderungen.

Prognose

Nach der von der Gesellschaft angestrebten und im Wertpapierprospekt der Uniper SE, der am 2. September 2016 von der BaFin gebilligt wurde und seit dem 2. September 2016 auf der Homepage www.uniper.energy veröffentlicht ist, erläuterten Dividendenpolitik beabsichtigt die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende in Höhe von ca. € 200 Mio. auszuschütten. Über diese Dividende wird in der Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2017 entschieden werden.

Düsseldorf, den 12. September 2016
Der Vorstand

12 Verkürzter Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung des Uniper-Konzerns					
in Mio €	Anhang	2. Quartal		1. Halbjahr	
		2016	2015	2016	2015
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern		13.886	20.627	33.581	45.026
Strom- und Energiesteuern		-123	-63	-254	-115
Umsatzerlöse	(15),(16)	13.763	20.564	33.327	44.911
Bestandsveränderungen		5	27	-8	35
Andere aktivierte Eigenleistungen		5	-6	9	3
Sonstige betriebliche Erträge		476	1.369	4.791	4.156
Materialaufwand	(5),(15)	-12.911	-19.892	-30.998	-43.117
Personalaufwand		-298	-323	-564	-603
Abschreibungen	(8)	-3.063	-348	-3.275	-645
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.296	-1.483	-6.810	-4.640
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen		21	37	57	65
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern		-4.298	-55	-3.471	165
Finanzergebnis	(6)	-227	47	-364	-44
<i>Beteiligungsergebnis</i>		2	4	11	4
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge</i>		30	8	69	96
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>		-259	35	-444	-144
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-6	-6	-50	-24
Konzernüberschuss/-fehlbetrag		-4.531	-14	-3.885	97
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>		-4.523	-4	-3.871	98
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		-8	-10	-14	-1
in €					
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE) – unverwässert und verwässert	(7)				
aus fortgeführten Aktivitäten		-26,61	-0,02	-22,77	0,59
aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,00	0,00	0,00	0,00
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag		-26,61	-0,02	-22,77	0,59

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des Uniper-Konzerns				
in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2016	2015	2016	2015
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-4.531	-14	-3.885	97
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-239	282	-651	100
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	-	3	-	-9
Ertragsteuern	-20	-56	-7	-17
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-259	229	-658	74
Cashflow Hedges	-4	-4	-15	-10
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-1	-2	-5	-6
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-3	-2	-10	-4
Weiterveräußerbare Wertpapiere	-4	-5	-5	5
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-4	-5	-5	5
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenz	173	47	247	910
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	173	47	247	910
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-	-	-
At equity bewertete Unternehmen	21	5	129	28
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	21	5	36	28
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-	93	-
Ertragsteuern	12	1	14	3
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	198	44	370	936
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-61	273	-288	1.010
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	-4.592	259	-4.173	1.107
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>	-4.563	271	-4.025	1.030
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	-29	-12	-148	77

14 Verkürzter Zwischenabschluss

Bilanz des Uniper-Konzerns				
in Mio €	Anhang	30.6.2016	31.12.2015	1.1.2015
Aktiva				
Goodwill		2.628	2.555	4.911
Immaterielle Vermögenswerte		1.966	2.159	2.436
Sachanlagen	(8)	11.274	14.297	15.717
At equity bewertete Unternehmen	(3),(9)	840	1.136	1.401
Sonstige Finanzanlagen	(9)	530	558	927
<i>Beteiligungen</i>		381	369	743
<i>Langfristige Wertpapiere</i>		149	189	184
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		2.983	3.029	4.104
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		4.315	4.687	3.158
Ertragsteueransprüche		9	9	14
Aktive latente Steuern		1.031	1.031	1.355
Langfristige Vermögenswerte		25.576	29.461	34.023
Vorräte		1.451	1.734	2.297
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		950	8.359	11.475
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	(16)	14.141	23.085	23.205
Ertragsteueransprüche		299	296	206
Liquide Mittel		536	360	412
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>		7	60	72
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>		1	1	-
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		528	299	340
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(3)	32	228	2
Kurzfristige Vermögenswerte		17.409	34.062	37.597
Summe Aktiva		42.985	63.523	71.620
Passiva				
Gezeichnetes Kapital	(10)	290	-	-
Kapitalrücklage	(10)	4.188	-	-
Gewinnrücklagen		185	18.684	25.967
Kumuliertes Other Comprehensive Income		-1.818	-4.223	-3.550
Anteil der Gesellschafter der Uniper SE		2.845	14.461	22.417
Anteile ohne beherrschenden Einfluss ¹⁾	(1)	8.222	540	302
Eigenkapital		11.067	15.001	22.719
Finanzverbindlichkeiten		1.080	2.296	5.175
Betriebliche Verbindlichkeiten		4.578	3.781	2.460
Ertragsteuern		-	-	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(11)	1.175	796	1.773
Übrige Rückstellungen		6.562	5.809	5.057
Passive latente Steuern		1.705	1.622	1.966
Langfristige Schulden		15.100	14.304	16.431
Finanzverbindlichkeiten		1.310	10.551	8.161
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	(16)	13.681	20.642	21.563
Ertragsteuern		300	338	323
Übrige Rückstellungen		1.527	2.569	2.423
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(3)	-	118	-
Kurzfristige Schulden		16.818	34.218	32.470
Summe Passiva		42.985	63.523	71.620

1) siehe hierzu auch die Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns		
1. Halbjahr in Mio €	2016	2015
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-3.885	97
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.275	645
Veränderung der Rückstellungen	-1	101
Veränderung der latenten Steuern	42	-84
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-27	-252
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten	-383	-7
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	138	-6
<i>Beteiligungen</i>	-521	-1
<i>Wertpapiere (>3 Monate)</i>	-	-
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	2.931	1.801
<i>Vorräte sowie Emissionszertifikate</i>	471	933
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	3.523	3.743
<i>Sonstige betriebliche Forderungen und Ertragsteueransprüche</i>	4.527	3.170
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	-333	-1.218
<i>Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Ertragsteuern</i>	-5.257	-4.827
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)¹⁾	1.952	2.301
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	1.175	194
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	5	7
<i>Beteiligungen</i>	1.170	187
Auszahlungen für Investitionen	-292	-418
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-241	-368
<i>Beteiligungen</i>	-51	-50
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren (>3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	845	253
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren (>3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	-783	-516
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	-	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	945	-487
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen ²⁾	127	-3
Geschäftsvorfälle mit dem E.ON-Konzern ³⁾	-2.233	-2.317
Gezahlte Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	-
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten ⁴⁾	-600	583
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.706	-1.737
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	191	77
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	38	51
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang	299	340
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Quartalsende	528	468
Ergänzende Informationen zum Cashflow aus der Geschäftstätigkeit		
Gezahlte Ertragsteuern (abzüglich Erstattungen)	-12	-101
Gezahlte Zinsen	-215	-92
Erhaltene Zinsen	45	53
Erhaltene Dividenden	12	16

1) Weitere Erläuterungen zum operativen Cashflow enthält Textziffer 15.
2) In den jeweiligen Jahren sind keine wesentlichen Saldierungen enthalten.
3) Die Geschäftsvorfälle mit dem E.ON-Konzern umfassen im Wesentlichen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge und die Finanzierung mit dem E.ON-Konzern.
4) Die Einzahlungen aus dem Zugang von Finanzverbindlichkeiten im ersten Halbjahr des Jahres 2016 betragen 468 Mio € (erstes Halbjahr 2015: 808 Mio €), die Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf -1.068 Mio € im ersten Halbjahr des Jahres 2016 (erstes Halbjahr 2015: -225 Mio €).

16 Verkürzter Zwischenabschluss

Entwicklung des Konzerneigenkapitals						
in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes Other Comprehensive Income		
				Differenz aus der Währungs-umrechnung	Weiter-veräußerbare Wertpapiere	Cashflow Hedges
Stand zum 1. Januar 2015	0	0	25.967	-3.977	508	-81
Kapitalerhöhung						
Kapitalherabsetzung						
Dividenden			0			
Entnahmen/Einlagen			-343			
Comprehensive Income			171	859	4	-4
<i>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</i>			98			
<i>Other Comprehensive Income</i>			73	859	4	-4
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			73			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>				859	4	-4
Stand zum 30. Juni 2015	0	0	25.795	-3.118	512	-85
Stand zum 1. Januar 2016	0	0	18.684	-4.251	87	-59
Aufteilung der Gewinnrücklagen gemäß rechtlicher Struktur	283	4.068	-4.351			
Darstellung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss gemäß rechtlicher Struktur			-9.968	2.268	-46	31
Kapitalerhöhung	7	120				
Kapitalherabsetzung						
Dividenden			0			
Entnahmen/Einlagen			-3			
Comprehensive Income			-4.177	119	-2	35
<i>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</i>			-3.871			
<i>Other Comprehensive Income</i>			-306	119	-2	35
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			-306			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>				119	-2	35
Stand zum 30. Juni 2016	290	4.188	185	-1.864	39	7

1) Mit Wirksamwerden der Abspaltung werden diese Anteile ohne beherrschenden Einfluss in das auf die Gesellschafter der Uniper SE entfallende Eigenkapital umgegliedert. Für weitere Informationen siehe auch Textziffer 1.

Anteile der Gesellschafter der Uniper SE	Darstellung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss der Uniper Beteiligungs GmbH ¹⁾	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
22.417	0	302	302	22.719
0			0	0
0		-3	-3	-3
0		-44	-44	-44
-343			0	-343
1.030		77	77	1.107
98		-1	-1	97
932		78	78	1.010
73		1	1	74
859		77	77	936
23.104	0	332	332	23.436
14.461	0	540	540	15.001
0			0	0
-7.715	7.715		7.715	0
127	145		145	272
0			0	0
0		-26	-26	-26
-3	-4		-4	-7
-4.025	-175	27	-148	-4.173
-3.871		-14	-14	-3.885
-154	-175	41	-134	-288
-306	-348	-4	-352	-658
152	173	45	218	370
2.845	7.681	541	8.222	11.067

(1) Allgemeine Grundlagen**Erstmaliger Konzernzwischenabschluss der Uniper SE**

Ende November 2014 hat die E.ON SE, Düsseldorf, ihren Plan bekannt gegeben, das E.ON-Segment Erzeugung (mit Ausnahme des deutschen Kernenergiegeschäfts sowie der damit zusammenhängenden Aktivitäten), die E.ON-Fokusregion Russland, das E.ON-Segment Globaler Handel, die russischen E.ON-Geschäftsaktivitäten des E.ON-Segments Exploration & Produktion, das E.ON-Geschäftsfeld Wasserkraft und die brasilianischen E.ON-Geschäftsaktivitäten des E.ON-Segments Weitere Nicht-EU-Länder, die seit dem 1. Januar 2016 unter dem Namen Uniper geführt werden, zu bündeln und eine Börsenplatzierung im Wege einer Abspaltung zur Aufnahme mit Ausgabe von Uniper-Aktien an die Aktionäre der E.ON SE vorzubereiten. Die Abspaltung bedarf der Zustimmungen der Hauptversammlung der Uniper SE und der E.ON SE, die am 24. Mai 2016 durch die Hauptversammlung der Uniper SE und am 8. Juni 2016 durch die Hauptversammlung der E.ON SE erteilt wurden.

Emittent und Muttergesellschaft des Uniper-Konzerns ist die Uniper SE, Düsseldorf (bis zum 14. April 2016 Uniper AG).

Im Rahmen der zum Beginn des Geschäftsjahres 2016 abgeschlossenen gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung (d.h. mit der der Übertragung der Uniper zuzurechnenden Teile des deutschen Strom- und Gas-Großkundengeschäfts) wurde das gesamte operative Uniper-Geschäft in der direkten Tochtergesellschaft Uniper Holding GmbH, Düsseldorf, (vormals E.ON Kraftwerke 6. Beteiligungs-GmbH, Hannover) beziehungsweise deren unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften gebündelt. Gesellschafter der Uniper Holding GmbH sind die Uniper SE (46,65 Prozent) und die Uniper Beteiligungs GmbH (53,35 Prozent), Düsseldorf. Im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen wurde ein Mehrheitsstimmrecht für die Uniper SE in der Satzung der Uniper Holding GmbH verankert, so dass die Uniper SE die Mehrheit der Stimmrechte mindestens bis zum Wirksamwerden der Abspaltung direkt hält. Die Anteile der Uniper Beteiligungs GmbH in Höhe von 53,35 Prozent an der Uniper Holding GmbH werden nach IFRS 10 bis zum Wirksamwerden der Abspaltung in entsprechender Höhe als Anteile ohne beherrschenden Einfluss im konsolidierten Zwischenabschluss ausgewiesen. Mit Wirksamwerden der Abspaltung werden diese Anteile ohne beherrschenden Einfluss in das auf die Gesellschafter der Uniper SE entfallende Eigenkapital umgegliedert. Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags zwischen der Uniper SE und der Uniper Holding GmbH wird das laufende Ergebnis der Uniper Holding GmbH vollständig der Uniper SE ab 1. Januar 2016 zugerechnet.

Die Uniper SE ist bis zur Abspaltung eine mittelbare 100-prozentige Tochter der E.ON SE und wird mit ihren Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der E.ON SE einbezogen. Damit besteht bisher gemäß § 291 Abs. 1 HGB für die Uniper SE keine Pflicht zur Erstellung eines Konzernabschlusses. Alleinige Gesellschafterin der Uniper SE zum 30. Juni 2016 ist die E.ON Beteiligungen GmbH, Düsseldorf.

Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Der Uniper-Konzern besteht aus der Uniper SE und ihren mittel- und unmittelbaren Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Für den am 30. Juni 2016 endenden Berichtszeitraum wurde erstmals ein konsolidierter Zwischenabschluss nach den Regeln des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ (IFRS 1) aufgestellt. Dieser Konzernzwischenabschluss wurde auf Basis einheitlicher IFRS-Bilanzierungsgrundsätze mit einer Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2015 aufgestellt. Da bisher für den Uniper-Konzern beziehungsweise die Uniper-Gruppe kein Konzernabschluss aufzustellen war, entfallen die grundsätzlich nach IFRS 1 vorgesehenen Überleitungsrechnungen für das Eigenkapital bzw. für das Gesamtergebnis. Es wurden keine der durch IFRS 1 möglichen optionalen Vereinfachungen im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2016 in Anspruch genommen.

Der Vorstand der Uniper SE hat bei der erstmaligen Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die legalen Übertragungen der Geschäftsaktivitäten von E.ON auf Uniper als „Unternehmenszusammenschluss unter gemeinsamer Führung“ („Transaction under Common Control“) nach der Buchwertmethode abzubilden. Weiterhin wurde das Wahlrecht in Anspruch genommen, die nach IFRS erforderlichen Vorjahresvergleichsinformationen so darzustellen, als ob die legale Struktur des Uniper-Konzerns bereits in der Vergangenheit unter Berücksichtigung der legalen Übertragungen der Geschäftsaktivitäten bestanden hätte. Für die Vorjahresvergleichsinformationen wurden daher die Darstellungen im entsprechenden Kombinierten (Zwischen-)Abschluss herangezogen.

Die für die zum 31. Dezember 2013, 2014 und 2015 endenden Geschäftsjahre nach den International Financial Reporting Standards erstellten Kombinierten Abschlüsse der Uniper SE (nachfolgend als „Kombinierter Abschluss“ bezeichnet) sind auf der Homepage der Uniper SE veröffentlicht.

Angaben zum Konzernzwischenabschluss

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 und den übrigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt.

Im vorliegenden Zwischenabschluss werden – mit Ausnahme der in Textziffer 2 erläuterten Änderungen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie bei der Erstellung des Kombinierten Abschlusses für das Geschäftsjahr 2015 angewendet.

Der Konzernzwischenabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio €) angegeben.

(2) Neu angewendete Standards und Interpretationen

Änderungen zu IAS 19 „Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge“

Im November 2013 veröffentlichte das IASB eine Anpassung zu IAS 19. Diese Anpassung ergänzt den IAS 19 in Bezug auf die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionszusagen, an denen sich der Arbeitnehmer (oder Dritte) durch Beiträge beteiligt. Sofern die Beiträge durch den Arbeitnehmer (oder Dritte) unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre geleistet werden, kann weiterhin der Nominalbetrag der Beiträge vom Dienstzeitaufwand abgezogen werden. Sofern jedoch die Beiträge des Arbeitnehmers in Abhängigkeit von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre variieren, ist die Berechnung und Verteilung der Leistungen zwingend unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode vorzunehmen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Die Übernahme durch die EU in europäisches Recht ist erfolgt. Danach sind die Änderungen verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen. Für Uniper ergeben sich aus den Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Sammelstandard zu Änderungen verschiedener International Financial Reporting Standards (Zyklus 2010–2012)

Im Rahmen des sogenannten „Annual Improvements Process“ überarbeitet das IASB bestehende Standards. Im Dezember 2013 veröffentlichte das IASB einen entsprechenden Sammelstandard. Dieser enthält Änderungen an IFRS sowie den dazugehörigen Grundlagen für Schlussfolgerungen. Betroffen sind die Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24, IAS 37, IAS 38 und IAS 39. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Sie sind danach erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen. Für Uniper ergeben sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IFRS 11 „Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit“

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen an IFRS 11. Aufgrund der Änderungen hat ein Erwerber von Anteilen an einer gemeinsamen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb nach IFRS 3 darstellen, alle Prinzipien in Bezug auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen aus IFRS 3 und anderen Standards anzuwenden, solange diese nicht im Widerspruch zu den Leitlinien in IFRS 11 stehen. Demnach sind die relevanten Informationen, die in diesen Standards spezifiziert werden, offenzulegen. In diesem Zusammenhang ergaben sich Änderungen in IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“, um die Ausnahme in Bezug auf Unternehmenszusammenschlüsse auszuweiten. Demnach beinhaltet die Änderung auch vergangene Erwerbe von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten, bei denen die gemeinschaftliche Tätigkeit einen Geschäftsbetrieb darstellt. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Danach ergibt sich kein abweichender Erstanwendungszeitpunkt. Für Uniper ergeben sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 16, IAS 38 „Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden“

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB Anpassungen zu IAS 16 und IAS 38. Die Änderungen beinhalten weitere Leitlinien, welche Methoden für die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten genutzt werden können. Danach bietet eine erlösbasierte Methode, die sich aus einer Tätigkeit ergibt, die die Verwendung des Vermögenswerts mit einschließt, keine sachgerechte Darstellung des Verbrauchs. Im Rahmen des IAS 38 gibt es allerdings begrenzte Umstände, unter denen diese Annahme widerlegt werden kann. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Danach ergibt sich kein abweichender Erstanwendungszeitpunkt. Für Uniper ergeben sich aus den Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen zu IAS 16 und IAS 41 „Landwirtschaft: Fruchtttragende Pflanzen“

Im Juni 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 16 und IAS 41. Demnach sind fruchtttragende Pflanzen wie Sachanlagen nach IAS 16 zu bilanzieren. Ihre Früchte sind weiterhin gemäß IAS 41 abzubilden. Durch die Änderungen werden fruchtttragende Pflanzen künftig nicht mehr erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert abzüglich geschätzter Verkaufskosten bilanziert, sondern gemäß IAS 16 wahlweise nach dem Anschaffungskostenmodell oder dem Neubewertungsmodell. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Danach ergibt sich kein abweichender Erstanwendungszeitpunkt. Für Uniper ergeben sich aus den Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen zu IAS 27 „Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen“

Im August 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 27 „Separate Abschlüsse“. Die Änderungen beinhalten die Zulassung der Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im separaten Abschluss eines Investors. Die Änderungen sind rückwirkend im Einklang mit IAS 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern“ und für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Danach ergibt sich kein abweichender Erstanwendungszeitpunkt. Für Uniper ergeben sich aus den Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Sammelstandard zu Änderungen verschiedener International Financial Reporting Standards (Zyklus 2012–2014)

Im Rahmen des sogenannten „Annual Improvements Process“ überarbeitet das IASB bestehende Standards. Im September 2014 veröffentlichte das IASB einen entsprechenden Sammelstandard. Dieser enthält Änderungen an IFRS sowie den dazugehörigen Grundlagen für Schlussfolgerungen. Betroffen sind die Standards IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Danach ergibt sich kein abweichender Erstanwendungszeitpunkt. Für Uniper ergeben sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

Im Dezember 2014 hat das IASB Änderungen an IAS 1 veröffentlicht. Sie dienen im Wesentlichen der Klarstellung von Angaben zu wesentlichen Sachverhalten und zur Aggregation und Disaggregation von Posten der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung. Der Änderungsstandard regelt auch die Darstellung des Anteils von at equity bewerteten Unternehmen am sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Danach ergibt sich kein abweichender Erstanwendungszeitpunkt. Für Uniper ergeben sich hieraus keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

(3) Veräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

PEG Infrastruktur AG/Nord Stream AG

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2016 wurden 100 Prozent der Anteile an der PEG Infrastruktur AG (PEGI), Zug, Schweiz, einschließlich der von ihr gehaltenen Beteiligung an der Nord Stream AG, Zug, Schweiz, an die E.ON Beteiligungen GmbH, Düsseldorf, Deutschland, veräußert. Der Vollzug der Transaktion erfolgte im März 2016. Die Veräußerung führte zur Entkonsolidierung der bisher im Segment Globaler Handel vollkonsolidierten Beteiligung PEGI sowie der Equity-Beteiligung Nord Stream AG im ersten Quartal 2016. Der Veräußerungspreis betrug rund 1,0 Mrd € und wurde im ersten Quartal 2016 vereinnahmt. Aus der Transaktion resultierte ein Abgangsgewinn in Höhe von 0,5 Mrd €.

AS Latvijas Gāze

Mit Vertrag vom 22. Dezember 2015 hat Uniper den Verkauf von 28,974 Prozent der Anteile an ihrer assoziierten Beteiligung AS Latvijas Gāze, Riga, Lettland, an die luxemburgische Gesellschaft Marguerite Gas I S.à r.l. vereinbart. Der Buchwert der Beteiligung, die im Segment Globaler Handel ausgewiesen wird, betrug zum 31. Dezember 2015 rund 0,1 Mrd €. Aus der Transaktion, die im Januar 2016 vollzogen wurde, resultierte bei einem Kaufpreis von rund 0,1 Mrd € ein geringfügiges Abgangsergebnis.

(4) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand gemäß IFRS im Uniper-Konzern betrug im ersten Halbjahr des Jahres 2016 insgesamt 1,4 Mio € (erstes Halbjahr 2015: 6,0 Mio €).

(5) Materialaufwand

Im März 2016 haben sich die Uniper Global Commodities SE und die russische Gazprom-Gruppe in Verhandlungen über langfristige Gaslieferverträge auf eine Anpassung der Konditionen auf Grundlage aktueller Marktverhältnisse geeinigt. In diesem Zusammenhang wurde durch die Auflösung von Rückstellungen für in der Vergangenheit liegende Lieferperioden ein positiver Ergebniseffekt im ersten Halbjahr des Jahres 2016 in Höhe von 383 Mio € erfasst.

22 Anhang

(6) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis				
in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2016	2015	2016	2015
Erträge aus Beteiligungen	2	4	12	4
Wertminderungen/Zuschreibungen auf sonstige Finanzanlagen	-	-	-1	-
Beteiligungsergebnis	2	4	11	4
Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge	30	8	69	96
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-259	35	-444	-144
Zinsergebnis	-229	43	-375	-48
Finanzergebnis	-227	47	-364	-44

(7) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS) errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie				
in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2016	2015	2016	2015
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-4.531	-14	-3.885	97
Abzüglich Anteile ohne beherrschenden Einfluss	8	10	14	1
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE)	-4.523	-4	-3.871	98
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-	-
Abzüglich Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	-	-	-
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE)	0	0	0	0
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der Uniper SE	-4.523	-4	-3.871	98
in €				
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE)				
aus fortgeführten Aktivitäten	-26,61	-0,02	-22,77	0,59
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-26,61	-0,02	-22,77	0,59
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	170	167	170	167

Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht der Ermittlung des Basis-Ergebnisses je Aktie, da die Uniper SE keine potenziell verwässernden Stammaktien ausgegeben hat.

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich im ersten Halbjahr 2015 aus dem Verhältnis des Konzernüberschusses und der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien. Da die Uniper SE im ersten Halbjahr des Jahres 2015 noch in der Rechtsform einer GmbH bestand, wurde zur Berechnung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien der Nennbetrag von 1,70 € (nach Neuordnung der Aktien) zugrunde gelegt. Mit Einbringung der Uniper Beteiligungs GmbH im Wege der Abspaltung, die aktuell keinen Gewinnanspruch hat, wird sich die Zahl der Aktien um 195.239.660 Stück auf 365.960.000 Stück erhöhen.

(8) Wertminderungen im ersten Halbjahr des Jahres 2016

Uniper hat im Einklang mit IAS 36 einen außerplanmäßigen Wertminderungsbedarf auf langfristige Vermögenswerte in Höhe von 2,9 Mrd € festgestellt. Davon entfallen rund 1,8 Mrd € auf das Segment Europäische Erzeugung sowie 1,1 Mrd € auf das Segment Globaler Handel. Die betragsmäßig größten Einzelsachverhalte betrafen mit 0,8 Mrd € beziehungsweise 0,7 Mrd € zwei konventionelle Kraftwerke im Ausland sowie mit 0,5 Mrd € Speicherinfrastruktur im Ausland. Gründe für Wertminderungen waren insbesondere die geänderte Einschätzung der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie die Veränderung des Marktumfeldes, die zu verschlechterten Ertragsprognosen für die betroffenen Anlagegüter führten.

Im Rahmen der Impairment-Tests werden die erzielbaren Beträge ermittelt, jeweils als höherer Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert der Cash Generating Units. Die Bestimmung erfolgt auf Basis von Discounted-Cashflow-Verfahren und auf Grundlage der vom Vorstand genehmigten Mittelfristplanung. Wesentliche Annahmen, auf denen die Ermittlung des erzielbaren Betrags durch das Management beruhen, sind die Prognosen der Marktpreise für Rohstoffe, der künftigen Strom- und Gaspreise auf den Großhandels- und Endverbrauchermärkten, der unternehmensbezogenen Investitionstätigkeit, der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie der Kapitalkosten. Diese Annahmen beruhen auf öffentlich verfügbaren Marktdaten sowie internen Einschätzungen. Grundsätzlich geht Uniper weiterhin davon aus, dass sich ein Marktgleichgewicht im Bereich der europäischen Erzeugung ohne regulatorische Elemente nicht mehr einstellen wird. Entsprechende Vergütungselemente wurden berücksichtigt. Die zur Diskontierung verwendeten Nachsteuerzinssätze werden auf Grundlage von Marktdaten je Cash Generating Unit ermittelt und betragen zum Bewertungsstichtag zwischen 5,4 und 6,1 Prozent.

Aus den gleichen, oben genannten Gründen wurden im Segment Globaler Handel Drohverlustrückstellungen in Höhe von 0,9 Mrd € im Sinne des IAS 37 gebildet.

24 Anhang

(9) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen									
in Mio €	30.6.2016			31.12.2015			1.1.2015		
	Uniper-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹⁾	Joint Ventures ¹⁾	Uniper-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹⁾	Joint Ventures ¹⁾	Uniper-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹⁾	Joint Ventures ¹⁾
At equity bewertete Unternehmen	840	702	138	1.136	1.011	125	1.401	1.222	179
Beteiligungen	381	38	9	369	32	9	743	37	9
Langfristige Wertpapiere	149	-	-	189	-	-	184	-	-
Summe	1.370	740	147	1.694	1.043	134	2.328	1.259	188

1) Soweit assoziierte Unternehmen und Joint Ventures als Beteiligungen ausgewiesen werden, handelt es sich um assoziierte Unternehmen und Joint Ventures, die aus Wesentlichkeitsgründen at cost bilanziert werden.

(10) Eigenkapital

Mit Abschluss der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung zum Beginn des Geschäftsjahres 2016 entstand der Uniper-Konzern im Sinne der IFRS, mit der Uniper SE als Muttergesellschaft. Seit dem 1. Januar 2016 ist die Uniper SE somit die alleinige Muttergesellschaft des Uniper-Konzerns. Aus diesem Grund wurde das in dem Kombinierten Abschluss der Uniper SE für das Geschäftsjahr 2015 ausgewiesene Netto-Vermögen auf die Kapitalstruktur der Uniper SE übergeleitet.

Am 19. Januar 2016 beschloss die Hauptversammlung der Uniper AG (Rechtsvorgängerin der Uniper SE) zur Vorbereitung der Abspaltung, das Grundkapital von 283.445.000 € um 6.779.578 € auf 290.224.578 € zu erhöhen und in 170.720.340 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,70 € je Stückaktie neu einzuteilen.

Im Zuge der am 23. März 2016 durch die Hauptversammlung der Uniper AG beschlossenen und am 14. April 2016 mit Eintragung in das zuständige Handelsregister wirksam gewordenen Umwandlung der Uniper AG in die Rechtsform der SE wurde das Grundkapital in Höhe von 290.224.578 € ebenso wie die Einteilung in 170.720.340 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,70 € je Stückaktie nicht verändert. Die Übertragbarkeit der Aktien der Gesellschaft unterliegt keinen Beschränkungen.

Die Stückaktien sind voll eingezahlt. Der anteilige rechnerische Betrag am Grundkapital beträgt 1,70 € je Stückaktie und ist mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2016 ausgestattet.

Am 30. März 2016 hat die E.ON Beteiligungen GmbH einen Betrag in Höhe von 120 Mio € in die freien Kapitalrücklagen der Uniper SE eingezahlt.

Ebenfalls am 30. März 2016 hat die Uniper Beteiligungs GmbH einen Betrag von 145 Mio € in die freien Kapitalrücklagen der Uniper Holding GmbH geleistet.

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung ergeben sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Uniper-Konzerns.

(11) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Anzahl der Mitarbeiter

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich gegenüber dem Jahresende 2015 um 379 Mio € auf 1.175 Mio € zum 30. Juni 2016 erhöht. Ursache hierfür waren vor allem saldierte versicherungsmathematische Verluste, die größtenteils aus dem Rückgang der für den Uniper-Konzern ermittelten Rechnungszinssätze resultierten sowie Zuführungen aufgrund des periodenbezogenen Netto-Pensionsaufwands. Teilweise gegenläufig wirkten die Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen sowie die im ersten Halbjahr des Jahres 2016 geleisteten Netto-Pensionszahlungen.

Im Vergleich zum 1. Januar 2015 verringerten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum Berichtstichtag 31. Dezember 2015 um 977 Mio € auf 796 Mio €. Der Rückgang war im Wesentlichen auf Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen, saldierte versicherungsmathematische Gewinne, die hauptsächlich aus dem Anstieg der für den Uniper-Konzern ermittelten Rechnungszinssätze resultieren, sowie im Geschäftsjahr 2015 geleistete Netto-Pensionszahlungen zurückzuführen. Zuführungen aufgrund des periodenbezogenen Netto-Pensionsaufwands wirkten teilweise gegenläufig.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden in Deutschland und Großbritannien die nachfolgenden Rechnungszinssätze zugrunde gelegt:

Rechnungszinssatz			
in %	30.6.2016	31.12.2015	1.1.2015
Deutschland	1,60	3,00	2,20
Großbritannien	3,00	4,10	3,90

Die Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die sich als Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und dem Fair Value des Planvermögens ergibt, stellt sich wie folgt dar:

Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen			
in Mio €	30.6.2016	31.12.2015	1.1.2015
Anwartschaftsbarwert aller leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	3.195	2.366	2.572
Fair Value des Planvermögens	2.020	1.572	812
Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	1.175	794	1.760
<i>ausgewiesen als betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte</i>	-	-2	-13
<i>ausgewiesen als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	1.175	796	1.773

Die Zusammensetzung des Gesamtaufwands der leistungsorientierten Versorgungszusagen, der sich in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie in den betrieblichen Forderungen und sonstigen betrieblichen Vermögenswerten widerspiegelt, ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Gesamtaufwand der leistungsorientierten Versorgungszusagen				
in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2016	2015	2016	2015
Dienstzeitaufwand für die im Berichtszeitraum hinzu erworbenen Versorgungsansprüche	21	29	39	52
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1	1	-1	2
Nettozinsaufwand auf die Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	5	10	10	20
Summe	27	40	48	74

26 Anhang

Nach Segmenten setzte sich die Mitarbeiterzahl wie folgt zusammen:

Mitarbeiter ¹⁾	30.6.2016	31.12.2015	1.1.2015
Europäische Erzeugung	6.386	6.928	7.636
Globaler Handel	1.322	1.412	1.621
Internationale Stromerzeugung	5.027	5.305	5.386
Administration/Konsolidierung	411	492	515
Gesamt	13.146	14.137	15.158
<i>Inland</i>	4.658	5.046	5.778
<i>Ausland</i>	8.488	9.091	9.380

1) ohne Vorstände/Geschäftsführer und Auszubildende

(12) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Bewertung von Finanzinstrumenten

Basis für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die grundsätzlich zum Marktwert bewertet werden, ist die Fair-Value-Ermittlung. Der Fair Value derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Fair Value ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten an einen Dritten veräußern kann. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdata ermittelt. Das Kreditrisiko des Vertragspartners wird mittels eines Credit Value Adjustments erfasst.

Die derivativen Finanzinstrumente sind Gegenstand marktüblicher Aufrechnungsvereinbarungen. Mit Banken existieren Master Netting Agreements, die auf Basis von ISDA-Vereinbarungen (International Swaps and Derivatives Association) durch entsprechende Anlagen konkretisiert werden. Geschäfte, die im Rahmen der Commodity-Transaktionen abgeschlossen werden, unterliegen grundsätzlich EFET-Vereinbarungen (European Federation of Energy Traders). Die oben genannten Netting-Vereinbarungen gehen in die Ermittlung der Fair Values der Finanzinstrumente ein. Bei der Ermittlung werden auch die auf Portfoliobasis kalkulierten Kreditrisiken berücksichtigt.

Die Fair-Value-Ermittlung für einzelne Vermögenswerte erfolgt bei marktgängigen Wertpapieren durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. Uniper bestimmt in diesen Fällen den Fair Value mittels der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Cashflows und der gewichteten Kapitalkosten. Grundsätzlich folgen zur Bestimmung der Cashflows neben der Berücksichtigung der drei Planjahre der Mittelfristplanung zwei zusätzliche Detailplanungsjahre, die unter Verwendung einer aus Branchen- und Unternehmensdaten abgeleiteten Wachstumsrate über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts fortgeschrieben werden. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die speziellen Risiken der Aktivitäten.

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, nach ihren Bewertungsquellen dargestellt:

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 30. Juni 2016			
in Mio €	Summe Buchwerte im Anwendungs- bereich des IFRS 7	Anhand von Börsen- kursen ermittelt	Von Marktwerten abgeleitet
Vermögenswerte			
Beteiligungen	381	70	151
Derivate	12.223	5.246	6.644
Wertpapiere und Festgeldanlagen	156	156	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	528	528	-
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	1	1	-
Verbindlichkeiten			
Derivate	11.818	4.921	6.910

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2015			
in Mio €	Summe Buchwerte im Anwendungs- bereich des IFRS 7	Anhand von Börsen- kursen ermittelt	Von Marktwerten abgeleitet
Vermögenswerte			
Beteiligungen	369	67	142
Derivate	16.166	6.464	9.337
Wertpapiere und Festgeldanlagen	249	249	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	299	266	33
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	1	1	-
Verbindlichkeiten			
Derivate	14.348	5.928	8.414

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 1. Januar 2015			
in Mio €	Summe Buchwerte im Anwendungs- bereich des IFRS 7	Anhand von Börsen- kursen ermittelt	Von Marktwerten abgeleitet
Vermögenswerte			
Beteiligungen	743	32	71
Derivate	13.708	6.154	7.093
Wertpapiere und Festgeldanlagen	256	147	109
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	340	292	48
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	-	-	-
Verbindlichkeiten			
Derivate	12.041	6.155	5.866

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als realistische Schätzungen der Fair Values. Sofern Commercial Paper und Geldaufnahmen vorhanden sind, wird der Fair Value im Rahmen kurzfristiger Kreditfazilitäten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wegen der kurzen Laufzeiten in Höhe des Buchwerts angesetzt. Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzinstrumente entspricht weitestgehend dem Buchwert. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen zum 30. Juni 2016 in Höhe von 132 Mio € (31. Dezember 2015: 134 Mio €; 1. Januar 2015: 148 Mio €).

28 Anhang

Uniper prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in oder aus einem Bewertungslevel gibt. Das Verhältnis der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Level 1 zu Level 2 hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2015 nicht wesentlich verändert. Es gab keine wesentlichen Umgliederungen zwischen diesen beiden Bewertungsleveln im ersten Halbjahr des Jahres 2016. Beteiligungen in Höhe von 8 Mio € wurden in die Fair-Value-Stufe 3 und Derivate in Höhe von 4 Mio € aus der Stufe 3 in die Stufe 2 im ersten Halbjahr des Jahres 2016 umgegliedert. Die Überleitung der durch Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Herleitung Fair-Value-Stufe 3 (durch Bewertungsmethoden ermittelt)									
in Mio €	Stand zum 1. Januar 2016	Käufe (inklusive Zugängen)	Verkäufe (inklusive Abgängen)	Abwicklung	Gewinne/Verluste in der GuV	Umgliederungen		Gewinne/Verluste im OCI	Stand zum 30. Juni 2016
						in Stufe 3	aus Stufe 3		
Beteiligungen	160	-	-	-	1	8	-	-9	160
Derivative Finanzinstrumente	359	-	-	-	-9	-	-4	-	346
Summe	519	0	0	0	-8	8	-4	-9	506

Zu Jahresbeginn war ein Aufwand von 30 Mio € aus der Zugangsbewertung von Derivaten abgegrenzt. Nach Realisierungen in Höhe von 5 Mio € ergab sich zum Halbjahresende ein verbleibender abgegrenzter Aufwand von 25 Mio €, der gemäß der Vertragserfüllung in den Folgeperioden aufgelöst wird.

Bestimmte langfristige Energiekontrakte werden, sofern Marktpreise fehlen, anhand von auf internen Fundamentaldaten beruhenden Bewertungsmodellen bewertet. Eine hypothetische Änderung der internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ± 10 Prozent würde zu einer theoretischen Minderung der Marktwerte um 114 Mio € beziehungsweise zu einem Anstieg um 113 Mio € führen.

Kreditrisiko

Soweit möglich, werden im Rahmen des Kreditrisikomanagements mit Geschäftspartnern Sicherheiten zur Minderung des Kreditrisikos verhandelt. Als Sicherheiten werden Garantien der jeweiligen Mutterunternehmen oder der Nachweis von Gewinnabführungsverträgen in Verbindung mit Patronatserklärungen (Letter of Awareness) akzeptiert. Darüber hinaus werden in geringerem Umfang Bankgarantien beziehungsweise -bürgschaften und die Hinterlegung von Barmitteln und Wertpapieren als Sicherheiten zur Reduzierung des Kreditrisikos eingefordert. Im Rahmen der Risikosteuerung wurden Sicherheiten in Höhe von 4.655 Mio € akzeptiert. Derivative Transaktionen werden im Allgemeinen auf der Grundlage von Standardverträgen durchgeführt, bei denen eine Aufrechnung (Netting) aller offenen Transaktionen mit den Geschäftspartnern möglich ist. Zur weiteren Reduzierung des Kreditrisikos werden mit ausgewählten Geschäftspartnern bilaterale Margining-Vereinbarungen getroffen. Das aus bilateralen Margining-Vereinbarungen und Börsenclearing resultierende Verschuldungs- und Liquiditätsrisiko wird limitiert. Bei mit Börsen abgeschlossenen Termin- und Optionskontrakten sowie bei börsengehandelten emissionsrechtbezogenen Derivaten bestehen zum Bilanzstichtag keine Kreditrisiken. Für die übrigen Finanzinstrumente entspricht das maximale Ausfallrisiko ihren Buchwerten.

(13) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben bilanzierten Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige größtenteils langfristige finanzielle Verpflichtungen, die sich weitestgehend aus mit Dritten geschlossenen Verträgen oder aufgrund gesetzlicher Bestimmungen ergeben.

Zum 30. Juni 2016 bestand ein Bestellobligo für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 0,6 Mrd € (31. Dezember 2015: 0,6 Mrd €; 1. Januar 2015: 1,1 Mrd €). Von diesen Verpflichtungen sind 0,3 Mrd € (31. Dezember 2015: 0,3 Mrd €; 1. Januar 2015: 0,8 Mrd €) innerhalb eines Jahres fällig. Hier sind vor allem finanzielle Verpflichtungen für noch nicht vollzogene Investitionen, insbesondere in dem Segment Europäische Erzeugung im Zusammenhang mit Kraftwerksneubauprojekten, Ausbau und Modernisierung von bestehenden Kraftwerksanlagen sowie Gasinfrastrukturprojekten, enthalten. Die im Bestellobligo enthaltenen Verpflichtungen für Kraftwerksneubauten beliefen sich am 30. Juni 2016 auf 0,3 Mrd € (31. Dezember 2015: 0,3 Mrd €; 1. Januar 2015: 0,7 Mrd €).

Darüber hinaus resultieren finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Operating-Lease-Verträgen. Die entsprechenden Mindestleasingzahlungen werden folgendermaßen fällig:

Uniper als Leasingnehmer – Operating Lease		Mindestleasingzahlungen		
in Mio €		30.6.2016	31.12.2015	1.1.2015
Fälligkeit bis 1 Jahr		86	100	1.187
Fälligkeit 1-5 Jahre		212	192	1.404
Fälligkeit über 5 Jahre		196	217	254
Summe		494	509	2.845

Weitere langfristige vertragliche Verpflichtungen bestanden im Uniper-Konzern zum 30. Juni 2016 im Wesentlichen zur Abnahme fossiler Brennstoffe wie Erdgas, Braun- und Steinkohle. Die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Abnahmeverträgen beliefen sich am 30. Juni 2016 auf rund 214,7 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 6,7 Mrd €), am 31. Dezember 2015 auf rund 218,2 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 7,2 Mrd €) und am 1. Januar 2015 auf rund 231,5 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 9,8 Mrd €).

Der Gasbezug erfolgt in der Regel über langfristige Abnahmeverträge mit großen internationalen Erdgasproduzenten. Im Allgemeinen handelt es sich hierbei um Take-or-pay-Verträge. Die Preise für das Erdgas werden an Preise von Wettbewerbsenergien beziehungsweise an Marktreferenzpreise angelehnt, die die Wettbewerbssituation im Markt widerspiegeln. Die Regelungen der langfristigen Verträge werden in gewissen Abständen (in der Regel sind dies drei Jahre) im Rahmen von Verhandlungen der Vertragspartner überprüft und können sich insofern ändern. Bei Nichteinigung über Preisüberprüfungen entscheidet abschließend ein neutrales Schiedsgericht. Für die Berechnung der finanziellen Verpflichtungen, die aus diesen Verträgen resultieren, werden die gleichen Prämissen wie zu internen Planungszwecken angewendet. Weiterhin werden für die Berechnungen die individuellen Take-or-pay-Bestimmungen der jeweiligen Verträge herangezogen.

Die vertraglichen Verpflichtungen zur Abnahme von fossilen Brennstoffen verzeichneten im ersten Halbjahr des Jahres 2016 einen Rückgang gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2015. Wesentlicher Grund dafür ist ein preisbedingter Rückgang der Mindestabnahmeverpflichtungen im Gasbezug.

30 Anhang

Vertragliche Verpflichtungen zur Stromabnahme beliefen sich zum 30. Juni 2016 auf rund 0,9 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 0,4 Mrd €), zum 31. Dezember 2015 auf rund 2,0 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 1,0 Mrd €) und am 1. Januar 2015 auf rund 2,1 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 1,0 Mrd €), unter anderem gegenüber Gemeinschaftskraftwerken in den Erzeugungseinheiten. Der Abnahmepreis für Strom aus Gemeinschaftskraftwerken basiert in der Regel auf den Produktionskosten des Stromerzeugers zuzüglich einer Gewinnmarge, die generell auf Basis einer vereinbarten Kapitalrendite berechnet wird.

Weitere Abnahmeverpflichtungen beliefen sich zum 30. Juni 2016 auf rund 4,2 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 0,2 Mrd €), zum 31. Dezember 2015 auf rund 5,4 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 0,3 Mrd €) und am 1. Januar 2015 auf rund 3,1 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 0,4 Mrd €). Neben Abnahmeverpflichtungen im Wesentlichen für Wärme und Ersatzbrennstoffe bestehen in dem Segment Europäische Erzeugung langfristige vertragliche Verpflichtungen zu Leistungen im Zusammenhang mit der Zwischen- und Endlagerung von Brennelementen bezüglich der schwedischen Kernkraftwerke des Uniper-Konzerns.

Darüber hinaus bestanden zum 30. Juni 2016 weitere finanzielle Verpflichtungen in Höhe von rund 0,9 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 0,4 Mrd €), zum 31. Dezember 2015 von rund 1,1 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 0,5 Mrd €) und am 1. Januar 2015 in Höhe von rund 1,1 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 0,5 Mrd €). Sie enthalten unter anderem finanzielle Verpflichtungen aus zu beziehenden Dienstleistungen.

(14) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Uniper-Konzern ist derzeit noch Teil des E.ON-Konzerns und unterhält Geschäftsbeziehungen mit der E.ON SE sowie E.ON-Konzerngesellschaften.

Die E.ON-Konzerngesellschaften umfassen unmittelbare und mittelbare Tochtergesellschaften der E.ON SE.

Transaktionen mit at equity bewerteten assoziierten Unternehmen des Uniper-Konzerns und dessen Tochtergesellschaften sowie Gemeinschaftsunternehmen des Uniper-Konzerns werden gesondert dargestellt.

Transaktionen mit at equity bewerteten assoziierten Unternehmen des E.ON-Konzerns und deren Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen des E.ON-Konzerns und zum Fair Value bilanzierten Beteiligungen sowie nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen des E.ON-Konzerns und des Uniper-Konzerns werden als Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen dargestellt. Ihr Anteil am Umfang der im nachfolgenden Kapitel genannten Transaktionen ist insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Im ersten Halbjahr des Jahres 2016 ergaben sich insbesondere die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen:

Liefer- und Leistungsgeschäfte sowie Finanzierungsaktivitäten

Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge aus Geschäftsvorfällen und empfangenen Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen aus Geschäftsvorfällen mit dem E.ON-Konzern stellen sich im ersten Halbjahr des Jahres 2016 wie folgt dar:

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen – Gewinn- und Verlustrechnung		
1. Halbjahr in Mio €	2016	2015
Erträge	6.181	8.497
<i>E.ON SE</i>	450	981
<i>E.ON-Konzerngesellschaften</i>	5.363	6.957
<i>Assoziierte Unternehmen</i>	181	357
<i>Gemeinschaftsunternehmen</i>	12	13
<i>Sonstige nahestehende Unternehmen</i>	175	189
Aufwendungen	3.961	5.528
<i>E.ON SE</i>	364	961
<i>E.ON-Konzerngesellschaften</i>	3.253	4.250
<i>Assoziierte Unternehmen</i>	187	270
<i>Gemeinschaftsunternehmen</i>	23	19
<i>Sonstige nahestehende Unternehmen</i>	134	28

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen – Bilanz			
in Mio €	30.6.2016	31.12.2015	1.1.2015
Forderungen	2.606	12.441	18.270
<i>E.ON SE</i>	347	8.631	11.058
<i>E.ON-Konzerngesellschaften</i>	1.270	2.753	5.862
<i>Assoziierte Unternehmen</i>	490	551	875
<i>Gemeinschaftsunternehmen</i>	449	456	439
<i>Sonstige nahestehende Unternehmen</i>	50	50	36
Verbindlichkeiten	3.077	13.361	15.323
<i>E.ON SE</i>	1.013	10.069	7.124
<i>E.ON-Konzerngesellschaften</i>	1.782	2.974	7.997
<i>Assoziierte Unternehmen</i>	144	260	80
<i>Gemeinschaftsunternehmen</i>	41	51	39
<i>Sonstige nahestehende Unternehmen</i>	97	7	83

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen sind durch die konzernweiten Beschaffungs- und Absatzaktivitäten der Uniper Global Commodities SE vor allem im Bereich Strom und Gas an den Commodity-Märkten für den E.ON-Konzern und die zentrale Finanzierungsfunktion der E.ON SE für den Uniper-Konzern geprägt. Diese Beziehungen erklären die umfangreichen wechselseitigen Verpflichtungen und Leistungsbeziehungen.

Die Erträge aus Transaktionen mit der E.ON SE und den E.ON-Konzerngesellschaften beinhalteten insbesondere Umsatzerlöse aus Strom- und Gaslieferungen in Höhe von 4.415 Mio € im ersten Halbjahr des Jahres 2016 (erstes Halbjahr 2015: 6.375 Mio €). Korrespondierend dazu umfassten die Aufwendungen aus Transaktionen mit der E.ON SE und den E.ON-Konzerngesellschaften insbesondere Materialaufwendungen aus dem Strom- und Gasbezug in Höhe von 1.635 Mio € (erstes Halbjahr 2015: 3.568 Mio €).

Korrespondierend beinhalten die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus Strom- und Gastransaktionen.

32 Anhang

Sonstige Dienstleistungen

E.ON-Gesellschaften haben für den Uniper-Konzern Dienstleistungen für zentrale Unternehmensbereiche, wie zum Beispiel IT-Dienstleistungen, personalbezogene Leistungen, Rechnungswesen, erbracht. Die Dienstleistungen wurden teilweise von E.ON-Konzerngesellschaften sowie von der E.ON SE erbracht.

Finanzierung

Der Uniper-Konzern war im Berichtszeitraum grundsätzlich in das konzernweite Cash-Pooling und Cash-Management der E.ON SE eingebunden. Die Verzinsung der Cash-Pool-Salden erfolgt zu marktüblichen Konditionen. Verbindlichkeiten gegenüber E.ON aus dem Cash-Pooling bestehen zum 30. Juni 2016 in Höhe von 888 Mio € (31. Dezember 2015: 9.935 Mio €; 1. Januar 2015: 7.903 Mio €). Sofern eine Saldierung nach IAS 32 zulässig war, wurden die Finanzforderungen beziehungsweise Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem E.ON-Konzern saldiert ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2015 beziehungsweise 1. Januar 2015 waren die Voraussetzungen nicht erfüllt. Die Finanzforderungen aus Cash-Pooling und Cash-Management beliefen sich zum 30. Juni 2016 auf 174 Mio € (31. Dezember 2015: 7.368 Mio €; 1. Januar 2015: 10.674 Mio €). Die Finanzverbindlichkeiten aus Cash-Pooling und Cash-Management betragen zum 30. Juni 2016 894 Mio € (31. Dezember 2015: 10.712 Mio €; 1. Januar 2015: 11.348 Mio €). Von diesen waren zum 30. Juni 2016 892 Mio € (31. Dezember 2015: 9.936 Mio €; 1. Januar 2015: 7.903 Mio €) innerhalb eines Jahres fällig. Die Zinsaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit mit der E.ON SE beziehungsweise den E.ON-Konzerngesellschaften beliefen sich für das erste Halbjahr des Jahres 2016 auf 180 Mio € (erstes Halbjahr 2015: 87 Mio €) beziehungsweise 4 Mio € (erstes Halbjahr 2015: 17 Mio €).

Sicherungsgeschäfte

Im Uniper-Konzern wurden im Berichtszeitraum Sicherungsgeschäfte gegen Wechselkursschwankungen im Wesentlichen über die E.ON SE durchgeführt. Sofern diese Termingeschäfte nach IFRS als derivative Finanzinstrumente einzustufen sind, werden sie als derivative Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten fortlaufend zum Fair Value bilanziert. Die Erträge aus diesen Sicherungsgeschäften betragen im ersten Halbjahr des Jahres 2016 438 Mio € (erstes Halbjahr 2015: 904 Mio €), die Aufwendungen aus diesen Sicherungsgeschäften beliefen sich auf 351 Mio € im ersten Halbjahr des Jahres 2016 (erstes Halbjahr 2015: 902 Mio €).

Leasing

Der Uniper-Konzern hat Leasingverträge mit dem E.ON-Konzern abgeschlossen. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2015 bestanden insbesondere Operating-Lease-Vereinbarungen mit deutschen E.ON-Konzerngesellschaften des Kernenergie-Bereichs (siehe auch Textziffer 13). Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen mit dem E.ON-Konzern beliefen sich zum 30. Juni 2016 auf 26 Mio € (31. Dezember 2015: 26 Mio €; 1. Januar 2015: 29 Mio €). Von diesen waren zum 30. Juni 2016 5 Mio € (31. Dezember 2015: 5 Mio €; 1. Januar 2015: 26 Mio €) innerhalb eines Jahres fällig.

Sicherheiten/globale Patronatserklärungen/Garantien

Der E.ON-Konzern hat Sicherheiten zugunsten des Uniper-Konzerns ausgegeben. Die vom E.ON-Konzern ausgegebenen Garantien beliefen sich zum 30. Juni 2016 auf 7.620 Mio € (31. Dezember 2015: 6.942 Mio €; 1. Januar 2015: 3.005 Mio €). Der Anstieg zum 30. Juni 2016 begründet sich im Wesentlichen durch veränderte rechtliche Gesellschaftsstrukturen, ausgelöst durch die geplante Abspaltung, die die E.ON SE verpflichtet, Garantien gegenüber Dritten zugunsten von Uniper-Gesellschaften auszugeben.

In den oben genannten Garantien von E.ON für den Uniper-Konzern sind Garantien in Zusammenhang mit den schwedischen Kernkraftaktivitäten enthalten. Diese Garantien beziehen sich auf die Deckung möglicher Mehrkosten für die Entsorgung hochradioaktiven Abfalls sowie die Stilllegung und den Rückbau der Kernkraftwerksanlagen. Die Übertragung dieser Garantien und Verpflichtungen von E.ON zu Uniper bedarf der Zustimmung der schwedischen Aufsichtsbehörden, die bis zum 30. Juni 2016 noch nicht erteilt war. Bis zur Zustimmung der Aufsichtsbehörden hat der Uniper-Konzern E.ON im Rahmen einer Freistellungsvereinbarung von diesen Garantien freigestellt.

Betriebliche Altersversorgung

In der Vergangenheit hat der Großteil der Mitarbeiter des Uniper-Konzerns an Pensionsplänen des E.ON-Konzerns partizipiert. Die Leistungen variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter. Im Rahmen der legalen Umstrukturierung wurde beziehungsweise wird Planvermögen vom E.ON-Konzern auf den Uniper-Konzern übertragen. Dies betrifft im Wesentlichen deutsche und englische Gesellschaften (siehe Textziffer 11).

Versicherungen

Der Uniper-Konzern war im ersten Halbjahr des Jahres 2016 im Rahmen der Gruppenversicherung des E.ON-Konzerns versichert. Die hierfür entstandenen Kosten wurden vom Uniper-Konzern getragen. Im Rahmen der Verselbstständigung wird der Versicherungsschutz durch den E.ON-Konzern bis zum Zeitpunkt der Abspaltung weitgehend durch einen eigenständigen Versicherungsschutz des Uniper-Konzerns ersetzt.

Sonstiges

Im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen wurde ein Mehrheitsstimmrecht für die Uniper SE in der Satzung der Uniper Holding GmbH verankert, so dass die Uniper SE die Mehrheit der Stimmrechte mindestens bis zum Wirksamwerden der Abspaltung direkt hält. Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der Uniper SE und der Uniper Holding GmbH wird das laufende Ergebnis der Uniper Holding GmbH vollständig der Uniper SE zugerechnet.

Die E.ON SE und die Uniper SE haben am 18. April 2016 einen notariell beurkundeten Abspaltungs- und Übernahmevertrag geschlossen, unter dem die E.ON SE sämtliche Anteile an der Uniper Beteiligungs GmbH (die ihrerseits 53,35 Prozent der Anteile an der Uniper Holding GmbH hält) im Wege der Abspaltung zur Aufnahme auf die Uniper SE überträgt („Abspaltungsvertrag“). Die Zustimmungen erfolgten am 24. Mai 2016 durch die Hauptversammlung der Uniper SE und am 8. Juni 2016 durch die Hauptversammlung der E.ON SE. Die Eintragung der Abspaltung in die Handelsregister ist für das dritte Quartal des Jahres 2016 geplant.

Die E.ON SE ist vorbehaltlich einer abweichenden Verteilung von Lasten und Haftungen unter der Rahmenvereinbarung (siehe unten) verpflichtet, die Uniper SE auf erste Anforderung von der jeweiligen Verbindlichkeit, Verpflichtung oder Haftung freizustellen, wenn und soweit die Uniper SE aufgrund der Bestimmungen in §133 des Umwandlungsgesetzes („UmwG“) oder anderer Bestimmungen von Gläubigern für Verbindlichkeiten, Verpflichtungen oder Haftungsverhältnisse der E.ON SE in Anspruch genommen wird, die unter dem Abspaltungsvertrag nicht auf die Uniper SE übertragen werden. Die Uniper SE haftet gemäß §133 Abs. 1 und 3 UmwG gesamtschuldnerisch mit der E.ON SE für die bei der E.ON SE verbleibenden Verbindlichkeiten, die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründet worden sind, wenn sie vor Ablauf von fünf Jahren nach der Bekanntmachung der Eintragung der Abspaltung in das Handelsregister der E.ON SE fällig und daraus Ansprüche gegen die Uniper SE in einer in §197 Abs. 1 Nr. 3 bis 5 des Bürgerlichen Gesetzbuchs bezeichneten Art festgestellt sind oder eine gerichtliche oder behördliche Vollstreckungshandlung vorgenommen oder beantragt wird. Bei öffentlich-rechtlichen Verbindlichkeiten genügt der Erlass eines Verwaltungsakts. Für Versorgungsverpflichtungen aufgrund des Betriebsrentengesetzes verlängert sich die genannte Frist von fünf Jahren auf zehn Jahre. Die spiegelbildliche Haftung der E.ON SE gemäß §133 Abs. 1 und 3 UmwG für auf die Uniper SE übertragene Verbindlichkeiten und die entsprechende Freistellungsverpflichtung der Uniper SE unter dem Abspaltungsvertrag sind praktisch nicht relevant, da im Rahmen der Abspaltung keine Verbindlichkeiten auf die Uniper SE übertragen werden.

Die E.ON SE und die Uniper SE haben am 18. April 2016 eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen. Die Rahmenvereinbarung dient dem Zweck der Vollendung der konzerninternen Umstrukturierung zur Herstellung der Unternehmensbereiche E.ON und Uniper unterhalb der E.ON SE. Sie enthält ergänzende Regelungen zu noch nicht vollständig geregelten Sachverhalten im Zusammenhang mit der Herstellung der Unternehmensbereiche.

34 Anhang

Nahestehende Personen

Entsprechend IAS 24 sind die Leistungen anzugeben, die dem Management in Schlüsselpositionen (Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats) gewährt wurden.

Der Aufwand für das erste Halbjahr des Jahres 2016 für Mitglieder des Uniper-Vorstands betrug für kurzfristig fällige Leistungen 6,6 Mio € (erstes Halbjahr 2015: 1,3 Mio €), für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Dienstverhältnisses 0,0 Mio € (erstes Halbjahr 2015: 0,3 Mio €) sowie für Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses 0,5 Mio € (erstes Halbjahr 2015: 0,0 Mio €). Der nach den Maßgaben von IFRS 2 ermittelte Aufwand für die mehrjährige aktienbasierte Vergütung der Vorstandsmitglieder betrug für das erste Halbjahr des Jahres 2016 0,6 Mio € (erstes Halbjahr 2015: 0,1 Mio €).

Zum 30. Juni 2016 beliefen sich die Rückstellungen für die mehrjährige aktienbasierte Vergütung der Vorstandsmitglieder auf 0,6 Mio € (31. Dezember 2015: 0,0 Mio €; 1. Januar 2015: 0,0 Mio €). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands betragen zum 30. Juni 2016 11,0 Mio € (31. Dezember 2015: 0,0 Mio €; 1. Januar 2015: 0,0 Mio €). Die Rückstellungen für die kurzfristig fälligen Leistungen für die Mitglieder des Uniper Vorstands beliefen sich zum 30. Juni 2016 auf 1,0 Mio € (31. Dezember 2015: 0 Mio €; 1. Januar 2015: 0,0 Mio €).

Der Aufwand für die kurzfristig fällige Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Uniper SE belief sich im ersten Halbjahr des Jahres 2016 auf 0,0 Mio € (erstes Halbjahr 2015: 0,4 Mio €).

Die Gesamtvergütung für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen belief sich für das erste Halbjahr des Jahres 2016 auf 7,7 Mio € (erstes Halbjahr 2015: 2,6 Mio €).

(15) Segmentberichterstattung

Folgende Informationen werden für das erste Halbjahr des Jahres 2016 auf Basis des internen Berichtswesens des Uniper-Konzerns zur Verfügung gestellt.

Geschäftssegmente

Die folgenden operativen Geschäftssegmente werden nach IFRS 8 einzeln berichtet.

Europäische Erzeugung

Das Geschäftssegment Europäische Erzeugung umfasst die verschiedenen zur Erzeugung von Strom und Wärme vorhandenen Erzeugungsanlagen des Uniper-Konzerns in Europa. Neben fossilen Kraftwerken (Kohle-, Gas-, Ölkraftwerke sowie kombinierte Gas- und Dampfkraftwerke) sowie Wasserkraftwerken zählen auch Kernkraftwerke in Schweden, ein Biomassekraftwerk in Frankreich sowie eine kleine Anzahl von Sonnenenergie- und Windenergieanlagen zu diesen Erzeugungsanlagen. Der Großteil der erzeugten Energie wird von dem Segment Europäische Erzeugung an das Segment Globaler Handel verkauft, das die Vermarktung und den Absatz der Energie über die Handelsmärkte sowie über eine eigene Vertriebsstruktur an Großkunden sicherstellt. Über das Kraftwerksgeschäft hinaus sind im Segment Europäische Erzeugung auch die Vermarktung von Energiedienstleistungen, die von der Brennstoffbeschaffung über Ingenieurs-, Betriebs- und Instandhaltungs- bis hin zu Handelsdienstleistungen („Third Party Services“) reichen, und die Bereitstellung technischer Dienstleistungen durch die Uniper Engineering GmbH enthalten.

Globaler Handel

Das Geschäftssegment Globaler Handel bündelt die Energiehandelsaktivitäten und bildet die kommerzielle Schnittstelle zwischen dem Uniper-Konzern und den weltweiten Energiegroßhandelsmärkten sowie den Großkunden. Innerhalb dieses Segments werden die für die Stromproduktion erforderlichen Brennstoffe (im Wesentlichen Kohle und Gas) beschafft, CO₂-Zertifikate gehandelt, der erzeugte Strom vermarktet sowie das Portfolio über die Steuerung des Kraftwerkeinsatzes optimiert. Zusätzlich sind in dieser Aktivität Infrastrukturbeteiligungen sowie der Gasspeicherbetrieb und sämtliche Aktivitäten des Uniper-Konzerns im Zusammenhang mit seiner Beteiligung an dem sibirischen Gasfeld Yushno Russkoje enthalten.

Internationale Stromerzeugung

Das Segment Internationale Stromerzeugung gliedert sich in die beiden Aktivitäten Internationale Stromerzeugung—Russland und Internationale Stromerzeugung—Brasilien. Die Aktivität Russland beinhaltet die von der Uniper Gruppe gehaltene 83,7-prozentige Beteiligung (zum 30. Juni 2016) an dem Energieerzeugungsunternehmen Unipro PJSC, zudem sind Beteiligungen in Tschechien, im Wesentlichen eine 52,0-prozentige Beteiligung (zum 30. Juni 2016) an der Teplarna Tabor, a.s. enthalten. Die Aktivität Brasilien beinhaltet die von dem Uniper-Konzern gehaltene 12,3-prozentige Finanzbeteiligung (zum 30. Juni 2016) an dem Energieversorger ENEVA S.A. sowie eine 50-prozentige Beteiligung (zum 30. Juni 2016) an der Pecém II Participacoes S.A., die im brasilianischen Bundesstaat Ceará ein Kohlekraftwerk betreibt. Zusätzlich zu ihrer eigentlichen Tätigkeit stehen sie sämtlichen Segmenten des Uniper-Konzerns mit ihrer Kenntnis des jeweiligen Markts und seinen politischen und regulatorischen Besonderheiten zur Verfügung. So sind die Aktivitäten beispielsweise in ihren jeweiligen Ländern für die Entwicklung von Erzeugungsprojekten von der Voranalyse bis zu Investitionsvorschlägen verantwortlich und sind zudem die alleinigen Ansprechpartner für alle relevanten Interessengruppen, zum Beispiel in der Politik, bei Behörden, Verbänden und Medien.

Darüber hinaus werden unter Administration/Konsolidierung die bereichsübergreifenden nicht operativen Funktionen gebündelt, die zentral für alle Segmente des Uniper-Konzerns wahrgenommen werden. Zudem werden hier die auf Konzernebene durchzuführenden Konsolidierungen vorgenommen.

36 Anhang

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die operative Ertragskraft eines Geschäfts wird bei Uniper ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („adjusted EBIT“) verwendet.

Bei dem unbereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) handelt es sich um das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern des Konzerns nach IFRS unter Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses. Zur Erhöhung der Aussagekraft als Indikator für die operative Ertragskraft des Uniper-Geschäfts wird das unbereinigte EBIT um bestimmte nicht operative Effekte bereinigt. Im operativen Ergebnis werden auch Erträge aus der Realisierung von passivierten Investitionszuschüssen ausgewiesen.

Die nicht operativen Ergebniseffekte, um die das EBIT bereinigt wird, umfassen insbesondere Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus Sicherungsgeschäften sowie, soweit von wesentlicher Bedeutung, Buchgewinne/-verluste, Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement, Wertminderungen/Wertaufholungen auf das Anlagevermögen, auf at equity bewertete Unternehmen sowie sonstige Finanzanlagen und auf Goodwill im Rahmen von Werthaltigkeitstests und sonstige nicht operative Ergebnisbeiträge.

Bei den Netto-Buchgewinnen handelt es sich um einen Saldo aus Buchgewinnen und -verlusten aus Desinvestitionen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten sind. Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten sind ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen enthalten. Bei den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement handelt es sich um zusätzliche Aufwendungen, die nicht unmittelbar im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen. Im sonstigen nicht operativen Ergebnis werden sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge von Einzelsachverhalten mit seltenem Charakter zusammengefasst. Je nach Einzelfall können hier unterschiedliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung betroffen sein.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern nach IFRS auf das bereinigte Ergebnis vor Steuern und Zinsen:

Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern		
1. Halbjahr in Mio €	2016	2015
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	-3.471	165
Beteiligungsergebnis	11	4
EBIT	-3.460	169
Nicht operative Bereinigungen	4.595	376
<i>Netto-Buchgewinne/-Buchverluste</i>	-522	-
<i>Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente</i>	1.034	118
<i>Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement¹⁾</i>	223	42
<i>Nicht operative Impairments (+)/Wertaufholungen (-)²⁾</i>	2.863	144
<i>Übriges sonstiges nicht operatives Ergebnis¹⁾</i>	997	72
Adjusted EBIT	1.135	545
Wirtschaftliche Abschreibungen/Zuschreibungen ^{2), 3)}	405	455
Adjusted EBITDA	1.540	1.000

1) In den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement des Segmentes Globaler Handel sind im ersten Halbjahr 2016 planmäßige Abschreibungen in Höhe von 8 Mio € (im ersten Halbjahr 2015 9 Mio €) enthalten.

2) Die nicht operativen Impairments/Wertaufholungen enthalten nicht operative außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen, die durch regelmäßige Werthaltigkeitstests ausgelöst werden. Die Summe der nicht operativen Impairments/Wertaufholungen und der wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen weicht von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen ab, da auch die Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen in den beiden Positionen enthalten sind und ein geringfügiger Teil in den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement und in dem übrigen sonstigen nicht operativen Ergebnis erfasst wird.

3) Die wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen enthalten operative Abschreibungen.

Durch die vorgenommenen Anpassungen können die hier ausgewiesenen Erfolgspositionen von den gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen abweichen.

Netto-Buchgewinne/-Buchverluste

Die saldierten Buchgewinne/-verluste im Berichtszeitraum in Höhe von 522 Mio € resultierten im Wesentlichen aus der Veräußerung der PEG Infrastruktur AG und Nord Stream AG sowie der AS Latvijas Gāze. Im Vergleichszeitraum des Jahres 2015 fielen keine Buchgewinne an.

Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente

Aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten, mit denen das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert wird, resultierte zum 30. Juni 2016 ein negativer Effekt von 1.034 Mio € (erstes Halbjahr 2015: -118 Mio €).

Restrukturierung/Kostenmanagement

Die Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sind im ersten Halbjahr des Jahres 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 181 Mio € gestiegen. Sie betragen im ersten Halbjahr des Jahres 2016 223 Mio € (erstes Halbjahr 2015: 42 Mio €). Die gestiegenen Aufwendungen fielen im Wesentlichen für die strategische Neuausrichtung an.

Nicht operative Impairments

Im Berichtszeitraum wurden nicht operative Impairments in Höhe von 2.863 Mio € (erstes Halbjahr 2015: 144 Mio €) erfasst. Für weitere Informationen siehe Textziffer 8.

Übriges sonstiges nicht operatives Ergebnis

Das übrige sonstige nicht operative Ergebnis betrug im ersten Halbjahr des Jahres 2016 -997 Mio € (erstes Halbjahr 2015: -72 Mio €). Die Verschlechterung resultierte im Wesentlichen aus der Bildung einer Drohverlustrückstellung nach IAS 37. Für weitere Informationen siehe Textziffer 8.

Segmentinformationen nach Bereichen				
1. Halbjahr in Mio €	Europäische Erzeugung		Globaler Handel	
	2016	2015	2016	2015
Außenumsatz	1.464	1.531	31.352	42.811
Innenumsatz	1.786	2.371	1.475	1.808
Umsatzerlöse	3.250	3.902	32.827	44.619
Adjusted EBITDA	406	515	1.165	420
Wirtschaftliche Abschreibungen/ Zuschreibungen ^{1),2)}	-286	-320	-70	-86
Adjusted EBIT (Segmentergebnis)	120	195	1.095	334
<i>darin at equity Ergebnis³⁾</i>	-	-2	59	78
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	897	603	1.111	1.771
Investitionen	177	275	66	58

1) Die Summe der wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen weicht von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen ab, da auch die Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen in dieser Position enthalten sind und ein geringfügiger Teil in den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement und in dem übrigen sonstigen nicht operativen Ergebnis erfasst wird.

2) Die wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen enthalten operative Abschreibungen.

3) Das hier dargestellte at equity Ergebnis wurde um nicht-operative Effekte bereinigt und kann deshalb von dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen nach IFRS abweichen.

Bei den in den Segmentinformationen nach Bereichen ausgewiesenen Investitionen handelt es sich um die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Auszahlungen für Investitionen. Diese entfallen im ersten Halbjahr des Jahres 2016 in Höhe von 144 Mio € (erstes Halbjahr 2015: 155 Mio €) auf Wachstumsinvestitionen und in Höhe von 148 Mio € (erstes Halbjahr 2015: 263 Mio €) auf Investitionen in das Anlagevermögen im Zusammenhang mit Ersatzbeschaffungen und Instandhaltungen.

Transaktionen innerhalb des Uniper-Konzerns werden grundsätzlich zu Marktpreisen getätigt.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom operativen Cashflow zum operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern:

Operativer Cashflow			
1. Halbjahr in Mio €	2016	2015	Differenz
Operativer Cashflow	1.952	2.301	-349
Zinszahlungen	170	39	131
Ertragsteuerzahlungen	12	101	-89
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	2.134	2.441	-307

Internationale Stromerzeugung		Administration/Konsolidierung		Uniper-Konzern	
2016	2015	2016	2015	2016	2015
510	556	1	13	33.327	44.911
-	-	-3.261	-4.179	0	0
510	556	-3.260	-4.166	33.327	44.911
5	150	-36	-85	1.540	1.000
-44	-44	-5	-5	-405	-455
-39	106	-41	-90	1.135	545
-2	-11	-	-	57	65
149	172	-23	-105	2.134	2.441
44	85	5	0	292	418

(16) Zusammengefasste Erläuterung der wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr

Die Veränderung der Umsatzerlöse korrespondiert mit der Veränderung des Materialaufwands und resultiert im Wesentlichen aus mengen- und preisbedingten Effekten des Handelsgeschäfts. Zusätzliche Informationen zur Veränderung des Materialaufwands sind in der Textziffer 5 dargestellt.

Die Veränderungen der sonstigen betrieblichen Erträge und korrespondierend der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der Fair-Value-Bewertung der Derivate zum Stichtag. In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist darüber hinaus der Gewinn aus dem Verkauf der PEGI in Höhe von 0,5 Mrd € enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Grunderwerbsteuern in Höhe von rund 190 Mio € im Zusammenhang mit der Abspaltung selbst sowie ihrer Durchführung enthalten.

Die wesentlichen Veränderungen der Sachanlagen sowie der Abschreibungen sind unter Textziffer 8 dargestellt.

Die langfristigen betrieblichen Verbindlichkeiten verminderten sich im Wesentlichen durch die Fair-Value-Bewertung der Commodity-Derivate.

Die Verringerung der kurzfristigen Finanzforderungen/-verbindlichkeiten resultiert aus der Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber der E.ON SE im Rahmen der Aufrechnung. Zusätzliche Informationen sind in der Textziffer 14 dargestellt.

Die Verringerung der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen betrieblichen Vermögenswerte resultiert aus einem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen korrespondierend mit der Veränderung der Umsatzerlöse und ist im Wesentlichen mengen- und preisbedingt. Ferner führte die Fair-Value-Bewertung der Commodity-Derivate zu einem Rückgang der kurzfristigen sonstigen betrieblichen Vermögenswerte.

Der Anstieg der übrigen langfristigen Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Bildung einer Drohverlustrückstellung im Sinne des IAS 37 im zweiten Quartal des Jahres 2016.

Die Verringerung der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen betrieblichen Verbindlichkeiten resultiert aus einem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen korrespondierend mit der Veränderung des Materialaufwands und ist im Wesentlichen mengen- und preisbedingt. Ferner führte die Fair-Value-Bewertung der Commodity-Derivate zu einem Rückgang der kurzfristigen sonstigen betrieblichen Verbindlichkeiten.

(17) Sonstige wesentliche Sachverhalte

Am 1. Juni 2016 hat die Uniper SE für die Zeit nach der Abspaltung mit einem aus drei Banken bestehenden Konsortium einen Darlehensvertrag über Darlehensfazilitäten in Höhe von insgesamt 5,0 Mrd € abgeschlossen. Aufgrund eines geringeren mittelfristigen Finanzierungsbedarfs, wurde im Juli 2016 die Höhe der unter dem Darlehensvertrag zugesagten Darlehensfazilitäten freiwillig auf 4,5 Mrd € reduziert. Im Rahmen der anschließenden Syndizierung sind am 27. Juli 2016 12 weitere Banken dem Darlehensvertrag beigetreten.

Düsseldorf, den 17. August 2016

Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte bereits im Wertpapierprospekt veröffentlichte Konzernzwischenabschluss vom 17. August 2016 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht vom 12. September 2016 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, den 17. August/Düsseldorf, den 12. September 2016

Der Vorstand



Klaus Schäfer



Christopher Delbrück



Keith Martin



Eckhardt Rümmler